

# Beteiligungsbericht 2012

## Landkreis Tübingen

Abteilung Finanzen  
Beteiligungsverwaltung  
Wilhelm-Keil-Straße 50  
72072 Tübingen

Telefon: 07071/207-1125  
Telefax: 07071/207-91125  
E-Mail: [S.Buckenmaier@kreis-tuebingen.de](mailto:S.Buckenmaier@kreis-tuebingen.de)  
[www.kreis-tuebingen.de](http://www.kreis-tuebingen.de)

**Basisdaten:** Prüfungs-, Lage- und Geschäftsberichte 2012

© 2015 Landratsamt Tübingen



Foto: Foto Keidel

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht geben wir auf der Basis der Daten des Wirtschaftsjahres 2012 wieder einen umfassenden Überblick über diejenigen kommunalen Aufgaben, die der Landkreis Tübingen außerhalb der Kernverwaltung in öffentlich-rechtlicher oder privater Rechtsform wahrnimmt.

Im Bereich des öffentlichen Rechts betrifft dies einen Eigenbetrieb sowie die Beteiligung an insgesamt fünf Zweckverbänden:

- Eigenbetrieb Abfallwirtschaft [AWB]
- ÖPNV im Ammertal [ZÖA],
- Schönbuchbahn [ZVS],
- Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen [ZAV],
- Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm [KIRU] und
- Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg [ZTN Süd] (bis 31.12.2013: Tierkörperbeseitigung Warthausen).

Darüber hinaus ist der Landkreis Tübingen an vier Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar beteiligt:

- Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH,
- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH,
- Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH und
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH [naldo].

Der Beteiligungsbericht soll nach § 105 der Gemeindeordnung dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform geben und einen Beitrag zur größeren Transparenz über die aus dem Kernhaushalt des Landkreises ausgegliederten Aufgabenbereiche leisten. Da auch die Beteiligungen des Landkreises Tübingen an Eigenbetrieben und Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, ist der Beteiligungsbericht 2012 wieder um die nachrichtliche Darstellung der öffentlich-rechtlichen Auslagerungen erweitert.

Nach der Beratung im Kreistag wird der Beteiligungsbericht öffentlich bekannt gegeben und ausgelegt. Danach wird er auch im Internet abrufbar sein ([www.kreis-tuebingen.de](http://www.kreis-tuebingen.de)).

Joachim Walter  
Landrat

# Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>I. Vorbemerkungen .....</b>	<b>5</b>
<b>II. Die Beteiligungen auf einen Blick .....</b>	<b>7</b>
<b>III. Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform .....</b>	<b>8</b>
Gesamtübersicht über die wichtigsten Daten	
<b>Beteiligungen über 25 %</b>	
• Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH .....	<b>9</b>
• Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH .....	<b>20</b>
<b>Beteiligungen unter 25 %</b>	
• Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo) .....	<b>31</b>
• Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH .....	<b>40</b>
<b>IV. Sonstiges (nachrichtlich)</b>	
Gesamtübersicht über die wichtigsten Daten .....	<b>49</b>
<b>Eigenbetriebe</b>	
• Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen (AWB) .....	<b>50</b>
<b>Zweckverbände</b>	
• Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA) .....	<b>52</b>
• Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS) .....	<b>56</b>
• Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV) .....	<b>59</b>
• Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) .....	<b>62</b>
• Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen .....	<b>67</b>
seit 01.01.2014: Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZNT Süd)	
<b>V. Anhang</b>	
<b>Erläuterung der Kennzahlen .....</b>	<b>71</b>
<b>Rechtliche Grundlagen .....</b>	<b>72</b>

# **I. Vorbemerkungen**

## **Allgemeines**

Der Landkreis Tübingen ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) in Verbindung mit § 48 Landkreisordnung (LKrO) hat der Landkreis zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt ist.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

Neben den zwingend vorgeschriebenen Beteiligungen werden in diesem Bericht nachrichtlich auch der Eigenbetrieb des Landkreises Tübingen sowie die Mitgliedschaften in Zweckverbänden dargestellt, um einen vollständigen Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Landkreises zu ermöglichen.

Als Basis dienen die Prüfungs-, Lage- und Geschäftsberichte der Unternehmen und Verbände für das Jahr 2012.

## **Inhalt des Beteiligungsberichts**

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen darzustellen:

### **Allgemeines**

- der Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

#### **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis
- Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
  - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
  - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
  - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 v. H. beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

### **Allgemeines**

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

## **Von der Berichtspflicht betroffene Beteiligungen**

### **Unmittelbare Beteiligungen mit mehr als 25 v. H.**

- Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH
- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH

→ im Beteiligungsbericht Darstellung des ausführlichen Mindestinhalts

### **Unmittelbare Beteiligungen mit weniger als 25 v. H.**

- Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)

→ im Beteiligungsbericht Darstellung des eingeschränkten Mindestinhalts

### **Mittelbare Beteiligungen mit mehr als 50 v. H.**

Der Landkreis Tübingen ist an keinem Unternehmen mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt.

## **Nachrichtlich aufgeführte Beteiligungen**

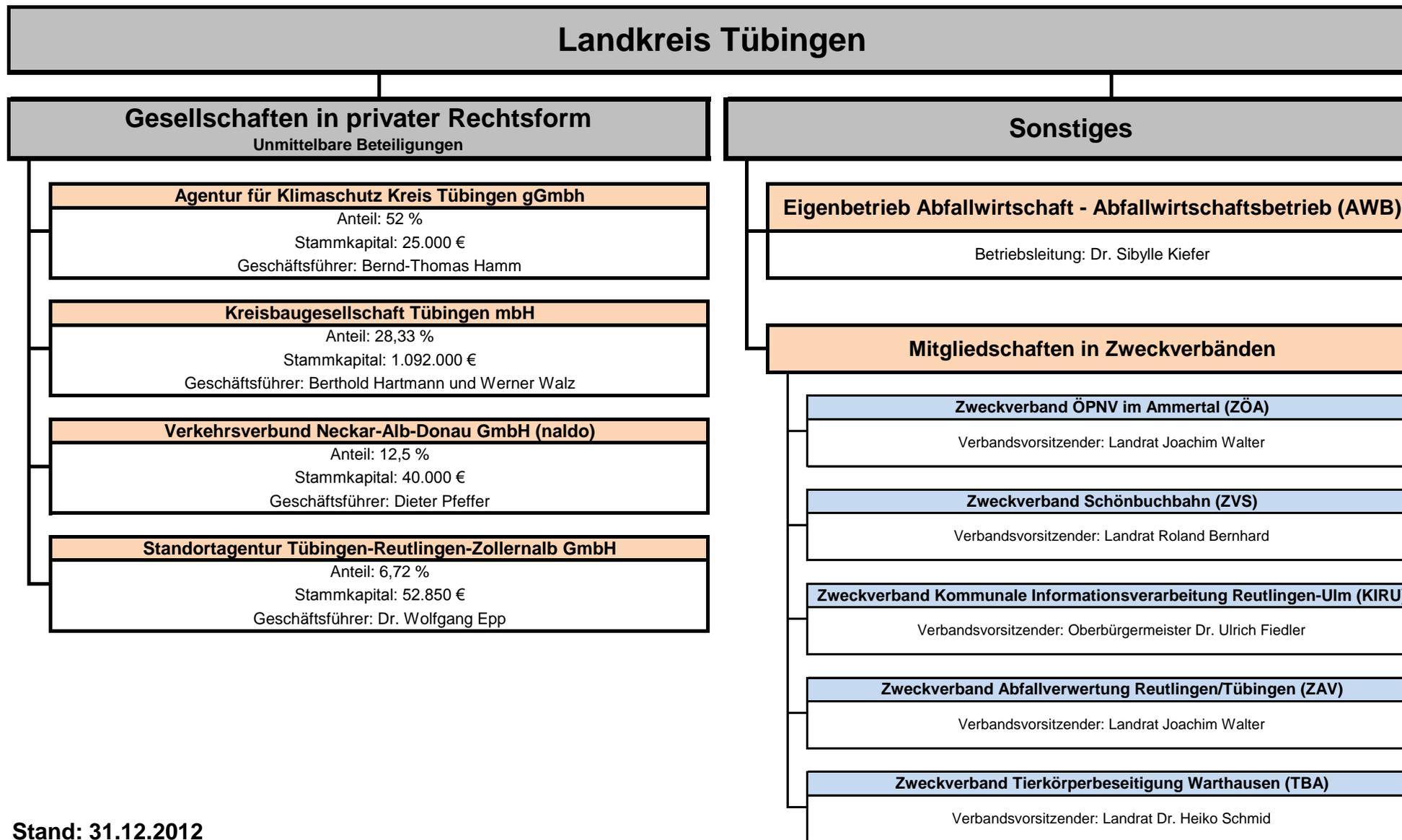
### **Eigenbetrieb**

- Abfallwirtschaftsbetrieb

### **Zweckverbände**

- Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)
- Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS)
- Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV)
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)
- Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd)  
bis 31.12.2013: Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen

## II. Die Beteiligungen auf einen Blick



### III. Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

Gesamtübersicht über die wichtigsten Daten der Gesellschaften in privater Rechtsform (Stand 31.12.2012)

Allgemeine Daten	Stammkapital EUR	Anteil Landkreis Tübingen %	Zahl der Arbeitnehmer	Bilanzsumme EUR	Anlagevermögen EUR	Eigenkapital EUR	Verbindlichkeiten EUR	Umsatzerlöse EUR	Übrige Erträge EUR	Aufwendungen EUR	Jahresüberschuss/Fehlbetrag EUR
Agentur für Klimaschutz gemeinnützige GmbH	25.000,00	52,00	3,20	74.041,23	16.146,00	48.172,02	6.450,96	176.676,67	109.276,69	411.005,84	-125.652,48
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	1.092.000,00	28,33	Ø 17 Vollzeit Ø 7 Teilzeit Ø 2 Azubis Ø 58 nebenberufl. Hauswarte	112.940.043,83	106.348.246,49	28.229.215,78	83.551.643,05	14.773.115,36	771.150,70	15.278.033,36	266.232,70
Verkehrsverbund Neckar-Alb Donau GmbH (naldo)	40.000,00	12,50	Ø 9	718.186,99	41.517,00	40.000,00	31.116,46	0,00	1.204.991,08	1.204.991,08	0,00
Standortagentur Tübingen- Reutlingen-Zollernalb GmbH	52.850,00	6,72	0	247.285,88	72,00	231.668,93	12.616,95	250.000,00	1.191,36	217.857,48	33.333,88

## Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH

agentur für  
klimaschutz



Kreis Tübingen

### Unternehmensdaten

<b>Firmenname:</b>	Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gemeinnützige GmbH	
<b>Anschrift:</b>	Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gemeinnützige GmbH	
	Adresse ab 01.01.2013:	Adresse bis 31.12.2012:
	Wilhelm-Keil-Straße 50 72072 Tübingen	Handwerkerpark 1 72070 Tübingen
	Telefon: 07071/207-5402	
	Telefax: 07071/207-5499	
	E-Mail: <a href="mailto:info@Agentur-fuer-Klimaschutz.de">info@Agentur-fuer-Klimaschutz.de</a>	
	<a href="http://www.agentur-fuer-klimaschutz.de">www.agentur-fuer-klimaschutz.de</a>	
<b>Gründung:</b>	05.12.2007	
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	05.12.2007, aktuelle Fassung vom 14.12.2012	
<b>Stammkapital:</b>	25.000 €	
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Stuttgart HRB 726013, 09.04.2008	
<b>Prüfungsgesellschaft:</b>	HWP Treuhand GmbH, Weil im Schönbuch	

### Allgemeines / Stand 2012

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zum Erreichen folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern. Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Tübingen.
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes mit den Angaben zum Investitionsvolumen und der Höhe der CO<sub>2</sub>-Einsparungen, die durch die Beratung initiiert bzw. erreicht wurden.
- Koordination, Ausbau und Vernetzung der Zusammenarbeit der Verwaltungen, Energieversorger, Handwerker, Architekten, Planer und wissenschaftlichen Institutionen im Kreis bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung. Die Förderung und Stärkung der Verbindung von Forschung und Lehre mit den Handwerkern, Architekten und Planern.

Die Beratung ist neutral, unabhängig und beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte.

## Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter zum 31.12.2012	Stammeinlage	Anteil in %	Stimmenanteil *
Landkreis Tübingen	13.000,00 €	52,00	260
Stadtwerke Tübingen GmbH	6.000,00 €	24,00	120
Stadtwerke Mössingen	1.000,00 €	4,00	20
Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH	1.000,00 €	4,00	20
Architektenkammer Baden-Württemberg	2.000,00 €	8,00	40
Kreishandwerkerschaft Tübingen	2.000,00 €	8,00	40
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00</b>	<b>500</b>

\* Stimmrecht lt. § 13 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags: Je 50,00 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

## Besetzung der Organe

### Organe

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Beirat

### Geschäftsführung

**Geschäftsführer:** Bernd-Thomas Hamm

### Gesellschafterversammlung

→ Gesellschafter und Stimmenanteil siehe unter Beteiligungsverhältnisse.

**Vorsitzender:** Landrat Joachim Walter

**Stellvertreter:** Werner Walz, Leiter Geschäftsbereich 1 beim Landkreis Tübingen

Als "Beratendes Mitglied" ohne Stimmrecht ist die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, vertreten durch ihren Rektor, Herrn Prof. Dr. Bastian Kaiser, Mitglied der Gesellschafterversammlung.

Weitere beratende Mitglieder: Bürgermeister Thomas Hölsch als Vertreter der Städte und Gemeinden

### Beirat

Gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrags erhält die Gesellschaft einen Beirat. Über die Berufung entscheidet die Gesellschafterversammlung mit einer Mehrheit von 85 % aller vorhandenen Stimmanteile. Die jeweilige Berufung der Beiräte erfolgt für einen Zeitraum von zwei Jahren.

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Bastian Kaiser, Rektor der Hochschule Rottenburg

**Stellvertreter:** Dr. Volker Kienzlen, Klimaschutz und Energieagentur Baden-Württemberg mbH

**Mitglieder:**

Postbaugenossenschaft Baden Württemberg eG  
Kath. Dekanat Rottenburg  
HWK Reutlingen  
Haus & Grund, Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergebiet Tübingen e.V.  
Sonnenenergie Neckar-Alb e.V.  
Kreissparkasse Tübingen  
Agentur für Klimaschutz  
Kreisbaugesellschaft mbH  
Umweltzentrum Tübingen  
Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Kreis Tübingen  
Regierungspräsidium Tübingen, Denkmalpflegeamt  
Ev. Dekanatamt Tübingen  
Lokale Agenda 21 Tübingen  
Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR)  
Deutscher Mieterbund Reutlingen-Tübingen  
Klimaschutz und Energieagentur Baden-Württemberg mbH  
Erneuerbare Energien Rottenburg e.G.  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG  
Universität Tübingen  
GWG - Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH  
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) - Regionalverband Neckar-Alb e.V.  
FairEnergie GmbH  
Gemeindetag BaWü, Kreisverband Tübingen  
Lokale Agenda 21 Rottenburg a. N.  
Industrie- und Handelskammer (IHK) Reutlingen  
Landratsamt Tübingen  
Lokale Agenda 21 Mössingen

**Beteiligungen des Unternehmens**

Die Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens****Erstberatung und Veranstaltungen**

Die Entwicklung der Erstberatung zeigt, dass sich die Beratungsnachfrage verlagert. Der Anteil der telefonischen Beratungen nimmt kontinuierlich zu, von 2010 auf 2011 um 40 % und im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals um mehr als 50 % auf nun 216 Beratungen, während die Erstberatung in den Rathäusern weniger nachgefragt wird.

Hinzu kamen 4 Diskussions- und Beratungsabende mit Eigentümer und Verwaltern in deren Rahmen jeweils das gesamte Themenspektrum, von der Wärmedämmung, der haustechnischen Versorgung bis hin zu den gesetzlichen Anforderungen und Finanzierungsmöglichkeiten angesprochen wurde.

## Erstberatungen

	<b>Gesamt</b>	Beratungsstellen	Ausstellungen Messen	Telefon
<b>2008</b>	<b>606</b>	606	0	0
<b>2009</b>	<b>516</b>	430	0	86
<b>2010</b>	<b>397</b>	294	0	103
<b>2011</b>	<b>677</b>	295	241	141
<b>2012</b>	<b>684</b>	244 *	224	216
<b>Gesamt</b>	<b>2880</b>	<b>1869</b>	<b>465</b>	<b>546</b>

\* enthalten sind **4 Diskussions- Beratungsabende** mit Eigentümergemeinschaften und Hausverwaltungen

Bei 48.000 Gebäuden im Landkreis (dies entspricht ca. 75.000 WOE) haben sich somit 6 % der Eigentümer in 5 Jahren beraten lassen.

Das ab 2011 angelaufene Beratungsprogramm zu barrierefreiem/barrierearmem Bauen und Sanieren wurde bei 24 % der Beratungen in den Beratungsstellen durchgeführt.

Bei den Erstberatungen war in Tübingen ein Rückgang von 30 % (Minus 55 Beratungen) zu verzeichnen, während sich Rottenburg auf Vorjahresniveau halten konnte. Sehr gut entwickelte sich die Nachfrage in Kusterdingen mit einer Steigerung um das 6-fache im Vergleich zu 2010 und 2011. In Mössingen ist die Nachfrage nach wie vor gering.

	2008	2009	2010	2011	2012	<b>Gesamt</b>
Ammerbuch	35	29	14	18	11	<b>107</b>
Bodelshausen	18	12	4	4	4	<b>42</b>
Dettenhausen	37	33	19	10	10	<b>109</b>
Dußlingen	7	12	5	6	3	<b>33</b>
Gomaringen	22	5	7	7	5	<b>46</b>
Hirrlingen	16	7	8	3	3	<b>37</b>
Kirchentellinsfurt	11	14	9	5	7	<b>46</b>
Kusterdingen	33	16	3	2	12	<b>66</b>
Mössingen	30	29	9	13	8	<b>89</b>
Nehren	10	12	9	0	8	<b>39</b>
Neustetten	28	15	7	3	2	<b>55</b>
Offerdingen	6	13	3	3	4	<b>29</b>
Rottenburg	50	72	40	35	41	<b>238</b>
Starzach	15	9	2	4	0	<b>30</b>
Tübingen	288	152	155	182	124	<b>901</b>
<b>Gesamt</b>	<b>606</b>	<b>430</b>	<b>294</b>	<b>295</b>	<b>242</b>	<b>1867</b>

Abb. Entwicklung der Beratungsnachfrage in den Rathäusern

## Messen, Ausstellungen, Vorträge

In 20 Vortragsveranstaltungen, Moderationen und Ausstellungsvorträgen konnten von der Agentur für Klimaschutz 855 Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmer erreicht werden.

## Vorträge und Veranstaltungen

	Teilnehmer	Anzahl Veransth.
2008	197	9
2009	1500	62
2010	626	37
2011	1296	20
2011	4000	1 Spirit Day Rottenburg an 5 Schulen
2012	855	20
<b>Gesamt</b>	<b>8474</b>	<b>149</b>

Seit Bestehen der Agentur wurden in 148 Vortragsveranstaltungen 4.474 Bürgerinnen und Bürger erreicht.

Insgesamt organisierte oder begleitete das Agentur-Team 16 Messen und Ausstellungen im Berichtsjahr. Hierzu zählen unter anderem die „fdf - für die familie“, die „Balingen Regenerativ“, die „Haus, Holz, Energie“ Stuttgart, die „KvO - die Energiesparmesse“, der Klimatag bei der Stadt Tübingen, Goldener Oktober Rottenburg, die Rottenburger Energietage, die CEP (Clean Energy & Passivehouse) in Stuttgart, die Gewerbeschauen Neustetten und Ergenzingen, die Energietage Tübingen und Mössingen, der Tag der offenen Tür bei Fa. Hartmann Oberndorf sowie die Klimawoche Mössingen.

Seit Gründung der Agentur wurden insgesamt 78 Messen und Ausstellungen begleitet, somit durchschnittlich 16 Wochenendveranstaltungen pro Jahr.

## Entwicklung weiterer Agenturleistungen

### Jugend-, Schularbeit

- Klimawoche Mössingen,
- Geschwister-Scholl-Schule Tübingen, Klimawerkstatt,
- Paul-Klee-Gymnasium Rottenburg, Comenius-Projekt Klimaschutz - Schutz vor dem Klima, hier „Körperenergie“,
- Stand-By Projekte mit LBBW - Förderungen in 17 Klassen an 6 Schulen.

### Sonstiges

- Ab Nov. 2011, Beratung und Begleitung der Stadt Tübingen zum European Energy Award, EEA.
- Mitwirkung bei IKENA - Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Region Neckar-Alb
- Intensivierung der Zusammenarbeit der regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen, rEA, in Baden-Württemberg. Aktuell wirken 29 von 34 rEA's, also 85 % mit.
- Gespräche mit den kommunalen Spitzenverbänden (Landkreistag, Städtetag) zum Thema „Grundförderung der regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen im Land“.
- Appell an die Landesregierung zur Grundförderung. Es wirkten 70 % der in Baden-Württemberg bestehenden Energie- und Klimaschutzagenturen mit.
- Mitwirkung an der Stelle „Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, die mit Unterstützung des UM (50 %) und den rEA's (50 %) bei der KEA eingerichtet wurde.

- Weiterentwicklung des Energiemanagements in den landkreiseigenen Liegenschaften:
  - Nutzersensibilisierung in Gesamtlehrerkonferenzen, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landkreisverwaltung mit Einrichtung von Energiebeauftragten
  - Entwicklung eines Energieleitfadens gemeinsam mit der Beruflichen Schule Rottenburg
  - Entwicklung und Umsetzung eines Zählerkonzepts für alle landkreiseigenen Gebäude mit dem Ziel, das technische Gebäudemanagement weiter auszubauen.
- Hausmeisterschulungen für die Stadt Rottenburg
- Ende 2011, Anfang 2012 - Projekt Strom- und Wasserspar-Check für private Haushalte in - Rottenburg
- Unterstützung der SWT mit Stromspar-Checks beim Projekt „Null, Strom - Wir sparen uns ein Kraftwerk“
- Gespräche mit Immobilien-Verwaltern und Erarbeitung von Vorschlägen zur Grundschulung „Bauphysik und Haustechnik inkl. Gesetze und Förderungen“.

## Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Jahr 2012

#### Bilanz

Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.611,00	579,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Sonstige Anlagen und Ausstattung	14.535,00	16.075,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.029,64	46.311,31
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	49.865,59	15.580,55
	<b>57.895,23</b>	<b>61.891,86</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>74.041,23</b>	<b>78.545,86</b>

Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH	31.12.2012	31.12.2011
PASSIVA	€	€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	23.172,02	38.583,22
III. Jahresüberschuss		0,00
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	3.732,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	12.355,00	8.000,00
	<b>16.087,00</b>	<b>8.000,00</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.904,00	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.546,96	3.631,39
	<b>6.450,96</b>	<b>3.631,39</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>3.331,25</b>	<b>3.331,25</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>74.041,23</b>	<b>78.545,86</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Bedingt durch die Gemeinnützigkeit gliedert sich die Gewinn- und Verlustrechnung in verschiedene Bereiche, wobei es sich beim ideellen Bereich um den gemeinnützigen Bereich der gGmbH handelt.

Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH	2012	2011
	€	€
<b>A. Ideeller Bereich</b>		
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
1. Zuschüsse	15.000,00	2.610,00
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	61.739,27	123.718,58
	<b>76.739,27</b>	<b>126.328,58</b>
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	4.331,51	2.698,40
2. Personalkosten	206.921,99	182.539,89
3. Reisekosten	1.652,08	930,88
4. Raumkosten	19.938,22	19.936,88
5. Übrige Ausgaben	78.210,26	82.215,31
	<b>311.054,06</b>	<b>288.321,36</b>
<b>Gewinn/Verlust Ideeller Bereich</b>	<b>-234.314,79</b>	<b>-161.992,78</b>
<b>B. Ertragsteuerneutrale Posten</b>		
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)		
1. Steuerneutrale Einnahmen		
Spenden	2.537,42	6.081,80
II. Geschäftsbetriebe Sport (ertragsteuerneutral)		
Nicht abziehbare Ausgaben	600,00	0,00
III. Sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (ertragsteuerneutral)		
Nicht abziehbare Ausgaben	6,50	406,59
<b>Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten</b>	<b>1.930,92</b>	<b>5.675,21</b>

Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH	2012 €	2011 €
<b>C. Vermögensverwaltung</b>		
I. Einnahmen		
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen		
Erträge Werbung	30.000,00	36.635,51
<b>Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung</b>	<u>30.000,00</u>	<u>36.635,51</u>
<b>D. Sonstige Zweckbetriebe</b>		
I. Sonstige Zweckbetriebe 1 (Umsatzsteuerpflichtig)		
1. Umsatzerlöse	37.669,97	13.380,98
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.320,21	457,54
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.382,94	19.371,60
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.111,98	49,79
	<u>4.815,13</u>	<u>19.878,93</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.854,84	-6.497,95
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 1	<u>32.854,84</u>	<u>-6.497,95</u>
<b>Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe</b>	<u>32.854,84</u>	<u>-6.497,95</u>
<b>E. Sonstige Geschäftsbetriebe</b>		
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1		
1. Umsatzerlöse	139.006,70	125.587,25
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	339,62
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.345,88	23.100,86
3. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	31.912,00	28.005,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.872,27	25.820,60
	<u>95.130,15</u>	<u>77.266,08</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.876,55	48.321,17
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 1	<u>43.876,55</u>	<u>48.321,17</u>
<b>Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe</b>	<u>43.876,55</u>	<u>48.321,17</u>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-125.652,48</b>	<b>-77.858,84</b>
Verlustvortrag	0,00	0,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage	125.682,48	77.858,84
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Lage des Unternehmens

Aus dem Lagebericht 2012:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist daher selbstlos tätig. Insbesondere verfolgt sie nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus den Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt – 125.652,48 € (Vorjahr: -77.858,84 €). Die Deckung des Fehlbetrags erfolgt durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage.

Im ideellen Bereich wurden im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von 37.448,88 € vereinnahmt. Die Ausgaben im ideellen Bereich betreffen überwiegend Personalkosten, Raumkosten, unentgeltliche und entgeltliche Architektenleistungen sowie Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb einschließlich Werbung.

Die Einnahmen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb betreffen im Wesentlichen Sponsoringgelder und Beratungsleistungen. Im Berichtsjahr haben sich die Erlöse aus Beratungsleistungen um 26 % auf 68 T€ (Vorjahr: 54 T€) erhöht. Die Ertragssteuerbelastung aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb betrug im Geschäftsjahr 16.962,27 € (Vorjahr: 18.911,00 €).

Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen 49.865,59 €. Gemäß dem Gesellschaftsvertrag haben sich die Gesellschafter bis einschließlich 2012 verpflichtet, das Bestehen der Gesellschaft durch jährliche Zuzahlungen bzw. Sachleistungen in die Kapitalrücklage zu sichern. Gespräche über die weitere Finanzierung mit den Beteiligten wurden im Laufe des Jahres 2012 geführt mit dem Ergebnis, dass die Gesellschaft bis 2017 weitergeführt wird.

Zum 31.12.2012 scheidet die Kreishandwerkerschaft als Gesellschafter der Agentur für Klimaschutz aus. Die Gesellschafteranteile werden vom Landkreis Tübingen übernommen.

## Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Deckung des Jahresfehlbetrags 2012 in Höhe von 125.652,48 € erfolgt durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage.

<b>Entwicklung der Kapitalrücklage</b>	<b>2012</b>	<b>Vorjahr</b>
Stand 01.01.	38.583,22 €	9.663,78 €
Zahlungsverpflichtung der Gesellschafter	160.000,00 €	160.000,00 €
Forderungen Körperschafts-, Gewerbesteuer	17.048,00 €	13.585,00 €
Sponsoring Leistungen der Banken	- 66.806,72 €	- 66.806,72 €
<b>Zwischensumme</b>	<b>148.824,50 €</b>	<b>116.442,06 €</b>
Entnahme Verlust	-125.652,48 €	- 77.858,84 €
<b>Stand 31.12.</b>	<b>23.172,02 €</b>	<b>38.583,22 €</b>

Die Zuwendungen des Landkreises Tübingen betragen im Jahr 2012 66.984,00 € (im Vorjahr 33.193,00 €).

### Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Stand	31.12.2012		31.12.2011	
		1 Person	mit 100 %	1 Person
	1 Personen	mit 90 %	2 Personen	mit 80 %
	1 Person	mit 80 %	1 Person	mit 50 %
	1 Person	mit 50 %		
<b>Insgesamt</b>	<b>4 Personen</b>	<b>320 %</b>	<b>4 Personen</b>	<b>310 %</b>

Im Projekt Stromsparerhelfer sowie Projekte für private Haushalte war eine Person für 8 Monate, vom 01.05. bis 31.12.2012 mit 40 % befristet angestellt.

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €; das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 48.172,02 € (Vorjahr: 63.583,22 €). Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 125.652,48 € wurde durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.504,63 € auf 74.041,23 € verringert (- 5,7 %). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Forderungen durch den Landkreis Tübingen. Dementsprechend hat sich das mittel- und kurzfristige Vermögen um 3.996,63 € bzw. 6,5 % auf nunmehr 57.895,23 € vermindert.

## Kennzahlen der Vermögens, Finanz- und Ertragslage \*

### **Kennzahlen zur Vermögenslage** 2012 2011

#### Anlagenintensität

Anlagevermögen (AV)	16.146,00 €	16.654,00 €
Gesamtvermögen (GV)	74.041,23 €	78.545,86 €
Verhältnis AV : GV in %	<b>21,81%</b>	<b>21,20%</b>

#### Umlaufintensität

Umlaufvermögen (UV)	57.895,23 €	61.891,86 €
Gesamtvermögen (GV)	74.041,23 €	78.545,86 €
Verhältnis UV : GV in %	<b>78,19%</b>	<b>78,80%</b>

### **Kennzahlen zur Finanzlage** 2012 2011

#### Eigenkapitalquote

Eigenkapital (EK)	48.172,02 €	63.583,22 €
Gesamtkapital (GK)	74.041,23 €	78.545,86 €
Verhältnis EK : GK in %	<b>65,06%</b>	<b>80,95%</b>

#### Fremdkapitalquote

Fremdkapital (FK)	25.869,21 €	14.962,64 €
Gesamtkapital (GK)	74.041,23 €	78.545,86 €
Verhältnis FK : GK in %	<b>34,94%</b>	<b>19,05%</b>

#### Verschuldungsgrad

Fremdkapital (FK)	25.869,21 €	14.962,64 €
Eigenkapital (EK)	48.172,02 €	63.583,22 €
Verhältnis FK : EK in %	<b>53,70%</b>	<b>23,53%</b>

### **Kennzahlen zur Ertragslage** 2012 2011

#### Kostendeckung

Umsatzerlöse (UE)	176.676,67 €	138.968,23 €
Gesamtaufw and (GA)	411.605,84 €	385.872,96 €
Verhältnis UE : GA in %	<b>42,92%</b>	<b>36,01%</b>

### **Kennzahlen zum Personal** 2012 2011

#### Personalintensität

Personalaufw and (PA)	238.833,99 €	210.544,89 €
Gesamtaufw and (GA)	411.605,84 €	385.872,96 €
Verhältnis PA : GA in %	<b>58,02%</b>	<b>54,56%</b>

\* Beschreibung der Kennzahlen im Anhang unter Punkt V.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Beirates

Angaben bezüglich der Geschäftsführung unterbleiben entsprechend § 286 Abs. 4 HGB, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

## Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH



### Unternehmensdaten

<b>Firmenname:</b>	Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH
<b>Anschrift:</b>	Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH Hechinger Straße 22 72072 Tübingen  Telefon: 07071 - 93 25 - 0 Telefax: 07071 - 93 25 - 105 E-Mail: info@kreisbau.com www.kreisbau.com
<b>Gründung:</b>	24.06.1953  Vorgängergesellschaften: Kleinsiedlung Tübingen eGmbH (Gründung 11.05.1936) Kreisbaugenossenschaft Tübingen eGmbH (Gründung 30.12.1940)
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	24.06.1953, aktuell gültig Neufassung vom 21.12.2005 (Handelsregistereintrag 19.01.2006)
<b>Stammkapital:</b>	1.092.000 €
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Stuttgart HRB 380087, 06.08.1953
<b>Prüfungsgesellschaft:</b>	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart (vbw)

### Allgemeines / Stand 2012

#### Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Sie ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder

sich an solchen zu beteiligen. Sie darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

### **Beteiligungsverhältnisse**

<b>Gesellschafter zum 31.12.2012</b>	<b>Anteile in €</b>	<b>Anteile in %</b>
Landkreis Tübingen	309.400	28,33
Kreissparkasse Tübingen	277.680	25,42
Stadt Mössingen	216.320	19,81
Universitätsstadt Tübingen	111.800	10,24
Gemeinde Kirchentellinsfurt	46.800	4,28
Gemeinde Dußlingen	39.000	3,57
Gemeinde Bodelshausen	31.200	2,86
Gemeinde Dettenhausen	15.600	1,43
Gemeinde Nehren	10.400	0,95
Gemeinde Ofterdingen	7.800	0,71
Gemeinde Ammerbuch	5.200	0,48
Gemeinde Pliezhausen	5.200	0,48
Gemeinde Gomaringen	2.600	0,24
Gemeinde Hirrlingen	2.600	0,24
Gemeinde Kusterdingen	2.600	0,24
Gemeinde Neustetten	2.600	0,24
Stadt Rottenburg am Neckar	2.600	0,24
Gemeinde Starzach	2.600	0,24
<b>Stammkapital Gesamt</b>	<b>1.092.000</b>	<b>100,00</b>

Je 520 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

### **Besetzung der Organe**

#### **Organe**

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

#### **Geschäftsführung**

**Geschäftsführer:** Berthold Hartmann (seit 01.01.1987)  
**Nebenamtlicher Geschäftsführer:** Werner Walz (seit 01.01.2009)

#### **Aufsichtsrat**

**Vorsitzender:** Joachim Walter, Landrat des Landkreises Tübingen  
(seit 21.12.2005)

**stellvertretende Vorsitzende:** Michael Bulander, Oberbürgermeister der Stadt Mössingen  
(seit 22.11.2011)

Dr. Christoph Gögler, Sparkassendirektor der Kreissparkasse  
Tübingen (seit 22.11.2011)

Boris Palmer, Oberbürgermeister der Stadt Tübingen  
(seit 08.11.2007)

<b>Weitere Mitglieder:</b>	Uwe Ganzenmüller, Bürgermeister der Gemeinde Bodelshausen (seit 20.09.2006)
	Thomas Hölsch, Bürgermeister der Gemeinde Dußlingen (seit 24.11.1995)
	Bernhard Knauss, Bürgermeister der Gemeinde Kirchentellinsfurt (seit 22.12.1981)
	Egon Betz, Bürgermeister der Gemeinde Nehren (seit 22.11.2011)
	Thomas Engesser, Bürgermeister der Gemeinde Dettenhausen (seit 22.11.2011)

### **Gesellschafterversammlung**

→ Gesellschafter und Stimmenanteil siehe unter Beteiligungsverhältnisse.

<b>Vorsitzender:</b>	der Vorsitzende des Aufsichtsrats
<b>Stellvertreter:</b>	die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats

### **Beteiligungen des Unternehmens**

Die Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

### **Mitgliedschaften**

- vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V., Stuttgart
- Vereinigung baden-württembergischer kommunaler Wohnungsunternehmen, Heidelberg
- Freundeskreis der Immobilienwirtschaft an der Hochschule Nürtingen-Geislingen
- Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V., Bonn

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Aus dem Bericht der Geschäftsführung:

Die Kreisbaugesellschaft hat inzwischen im Landkreis Tübingen 3.661 Wohn- und Gewerbeeinheiten errichtet. Im Berichtsjahr konnten 44 Mietwohnungen, darunter 35 nach dem Landeswohnraumförderprogramm geförderte, neu bezogen werden. Auch Mieteinheiten der Projekte in der Doblerstr. 13-17 in Tübingen, der Grasshoppersstraße 37, 39 in Mössingen und neue Mietwohnungen durch Dachgeschossausbauten in Bodelshausen, Mössingen, Nehren und Tübingen wurden fertiggestellt und bezogen. 4 Eigentumswohnungen wurden an die Käufer übergeben.

In Kusterdingen-Wankheim erwarb die Kreisbaugesellschaft ein Gebäude mit 6 Mietwohnungen zum 01.01.2012 von der Gemeinde.

Nach der erfolgreichen Umsetzung des I. Bauabschnitts auf dem Merz-Areal in Mössingen wurde mit der Errichtung weiterer 17 Eigentumswohnungen und einer gewerblichen Einheit im Merz-Areal begonnen.

Auf dem Gelände „Alte Weberei“ in Tübingen-Lustnau erfolgte der Baubeginn im Wohnhof 5. Hier entstehen eine integrative Kindertagesstätte (5 Gruppen), 8 geförderte Mietwohnungen und 14 Eigentumswohnungen. Für fast alle Wohnungen liegen Reservierungen vor. Im Wohnhof 6 ist die Kreisbaugesellschaft mit 17 Tiefgaragenstellplätzen in der dortigen Baugemeinschaft beteiligt. Auch mit dieser Maßnahme wurde 2012 begonnen.

Vorbereitet werden Neubaumaßnahmen in Bodelshausen, Bachgasse (11 Wohn- und Gewerbeeinheiten), Dußlingen, Irusweg (28 Wohnungen), Dußlingen, Bahnhofstraße (9 Wohn- und Gewerbeeinheiten) und Rottenburg, Spitalhof (37 Wohn- und Gewerbeeinheiten).

Neben dem Neubau ist seit mehr als 25 Jahren die Sanierung und Modernisierung der Bestandswohnungen eine vorrangige Aufgabe. Zur Fortführung des Sanierungsprogramms beschloss der Aufsichtsrat für den Zeitraum 2011 - 2013 ein Sanierungsvolumen von 25 Mio. €.

Nach der Bauphase im Jahr 2011 durften wir unser modernisiertes und erweitertes Geschäftsgebäude im Frühjahr 2012 wieder beziehen. Mit einem Empfangsbereich im Erdgeschoss, den großen hellen Büros, ausreichenden Besprechungsräumen sowie einem neuen Sitzungssaal im Dachgeschoss ist die Kreisbaugesellschaft für die Zukunft gut aufgestellt.

<u>Wohnungsbestand</u>	2012	2011
<b>Mieteinheiten</b>	2102	2.054
Gewerbliche Einheiten	29	29
Pflegeeinheiten	42	42
Wohn- und Nutzfläche insgesamt	145.511,79 m <sup>2</sup>	142.060,43 m <sup>2</sup>
Durchschnittliche Sollmiete	5,87 €/m <sup>2</sup>	5,69 €/m <sup>2</sup>
<b>Wohnungsfremdverwaltung</b>		
Wohnungen	419	430
Gewerbliche Einheiten	40	40
<u>Investitionsvolumen</u>		
Mietwohnungen Neubau	4.926.570,22 €	6.897.542,53 €
Eigentumswohnungen und Reihenhäuser Neubau	80.750,69 €	2.718.495,21 €
Sanierung	3.761.295,74 €	2.164.029,96 €
Instandhaltung	3.288.517,01 €	3.101.457,97 €

Zugegangen sind im Berichtsjahr 9 Wohnungen durch Dachgeschossausbauten, 35 Wohnungen durch Neubau sowie 6 Wohnungen durch den Kauf eines Objektes. Aus dem Mietbestand wurde eine Wohnung sowie ein Reihenhaus verkauft.

Das Ziel der nachhaltigen Vermietung von Wohnungen, die den heutigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden, konnte auch in 2012 weiter verfolgt werden. In 5 Häusern mit 26 Bestandswohnungen wurde die grundlegende Sanierung abgeschlossen.

Insgesamt 211 Wohnungen wurden im Berichtsjahr gekündigt (Vorjahr: 282). Ohne die Berücksichtigung von Vertragsumschreibungen (13) und sanierungsbedingten Umsetzungen (44) erfolgten 154 Wohnungswechsel, was einer Fluktuationsrate von 7,33 % (Vorjahr: 7,82 %) entspricht.

Die durchschnittliche monatliche Wohnungs-Netto-Kaltmiete im Unternehmen beträgt zum 31.12.2012 5,81 € pro m<sup>2</sup> Wohnfläche (+ 1,93 %). Bei nicht preisgebundenen Wohnungen liegt sie bei 6,03 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche (+ 1,67 %) und beim preisgebundenem Wohnungsbestand bei 5,11 €/m<sup>2</sup> (+ 4,31 %).

### **Bausträgertätigkeit**

Das Bausträgergeschäft profitiert gegenwärtig davon, dass infolge der Finanzkrise Wohnimmobilien als weitgehend sichere Kapitalanlage gelten. Im Berichtsjahr standen ausschließlich noch Restbestände zum Verkauf zur Verfügung. 4 Eigentumswohnungen wurden verkauft und an die Eigentümer übergeben.

## Wohnungsfremdverwaltung

Insgesamt werden zum Jahresende 419 fremde Wohnungen (Vorjahr: 430), 40 gewerbliche Einheiten, 264 Garagen und 229 Pkw-Stellplätze verwaltet. Die Wirtschaftspläne und die Verwaltungsabrechnungen wurden ordnungsgemäß erstellt und die Eigentümerversammlungen fristgerecht durchgeführt.

## Bauleistungen bis 31.12.2012 in Wohn- und Gewerbeeinheiten

Ort	Betreuungs- bauten	Eigentums- wohnungen	Kaufeigen- heime	Kleinsied- lungen	Miet- wohnungen	verkaufte Miet- wohnungen	Summe
Ammerbuch-Entringen		2			8		10
Ammerbuch-Pfäffingen	6				48		54
Ammerbuch-Poltringen			4				4
Bodelshausen	54		12		255		321
Dettenhausen	58	78	65		167		368
Dußlingen	8	18	24		173		223
Gomaringen	5	2	11		4		22
Gomaringen-Stockach	1						1
Hirrlingen		1			5		6
Kirchentellinsfurt	37	9	36		130		212
Kusterdingen	1		1				2
Kusterdingen-Mähringen			2				2
Kusterdingen-Wankheim	4		35		6		45
Mössingen	21	10	11		510	12	564
Mössingen-Öschingen	12		6		13		31
Mössingen-Talheim					14		14
Nehren	12		1		80	4	97
Neustetten-Remmingsheim					12		12
Ofterdingen	2	6			44		52
Pliezhausen	4	25	11		30		70
Pliezhausen-Gniebel					1		1
Pliezhausen-Rübgarten	2						2
Rottenburg a. N.	43	20	4		170		237
Rottenburg a. N.-Kiebingen			8		41		49
Rottenburg a. N.-Wumlingen	7	12			6		25
Tübingen	177	162	306		330	3	978
Tübingen-Bebenhausen	6						6
Tübingen-Hagelloch	3						3
Tübingen-Hirschau	5		4		42		51
Tübingen-Kilchberg	1						1
Tübingen-Pfrondorf			8	79	44		131
Tübingen-Unterjesingen		19	2		33		54
Tübingen-Weilheim			5		7		12
Wannweil	1						1
<b>Gesamt</b>	<b>470</b>	<b>364</b>	<b>556</b>	<b>79</b>	<b>2.173</b>	<b>19</b>	<b>3.661</b>

## Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Jahr 2012

#### Bilanz

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.044,00	21.684,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	91.789.231,80	83.462.405,66
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	10.069.975,19	9.084.650,34
3. Grundstücke ohne Bauten	87.669,76	87.669,76
4. Technische Anlagen	1.009.423,00	1.036.303,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	430.652,12	77.740,00
6. Anlagen im Bau	2.321.572,18	5.121.990,72
7. Bauvorbereitungskosten	239.188,96	62.046,30
8. Geleistete Anzahlungen	375.489,48	869.002,24
	<b>106.323.202,49</b>	<b>99.801.808,02</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b><u>106.348.246,49</u></b>	<b><u>99.823.492,02</u></b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>		
1. Grundstücke ohne Bauten	757.039,54	719.433,54
2. Grundstücke mit unfertigen Bauten	58.200,37	1.004.615,94
3. Unfertige Leistungen	3.089.942,80	2.804.051,52
4. Andere Vorräte	226.248,11	175.936,96
5. Geleistete Anzahlungen	160.367,33	188.891,63
	<b>4.291.798,15</b>	<b>4.892.929,59</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Vermietung	270.858,72	217.171,00
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	209.709,71	177.818,35
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	10.748,32	2.115,49
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	74.660,48	61.766,20
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.025.105,74	860.768,74
	<b>1.591.082,97</b>	<b>1.319.639,78</b>

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA	€	€
<b>III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben</b>		
1. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	320.430,30	918.876,92
2. Bausparguthaben	207.841,62	184.905,06
	<b>528.271,92</b>	<b>1.103.781,98</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
1. Geldbeschaffungskosten	180.530,67	209.686,94
2. Andere Rechnungsabgrenzungsposten	113,63	118,67
	<b>180.644,30</b>	<b>209.805,61</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>112.940.043,83</b>	<b>107.349.648,98</b>

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	31.12.2012	31.12.2011
PASSIVA	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>1.092.000,00</b>	<b>1.092.000,00</b>
<b>II. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	546.000,00	546.000,00
2. Bauerneuerungsrücklage	16.574.001,75	16.351.449,05
3. Andere Gewinnrücklagen	9.973.534,03	9.973.534,03
	<b>27.093.535,78</b>	<b>26.870.983,08</b>
<b>III. Bilanzgewinn</b>		
1. Jahresüberschuss	266.232,70	802.224,89
2. Einstellungen in Rücklagen	-222.552,70	-758.544,89
	<b>43.680,00</b>	<b>43.680,00</b>
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>28.229.215,78</b>	<b>28.006.663,08</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	33.844,46	34.887,35
2. Sonstige Rückstellungen	1.078.100,00	1.284.800,00
	<b>1.111.944,46</b>	<b>1.319.687,35</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.506.499,85	67.826.506,41
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.814.671,73	3.189.881,73
3. Erhaltene Anzahlungen	3.245.536,93	3.546.708,23
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.845.547,77	1.695.322,64
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.578.624,76	1.616.688,46
6. Sonstige Verbindlichkeiten	560.762,01	85.636,04
	<b>83.551.643,05</b>	<b>77.960.743,51</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>47.240,54</b>	<b>62.555,04</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>112.940.043,83</b>	<b>107.349.648,98</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	2012 €	2011 €
<b>Umsatzerlöse</b>		
a) aus der Hausbewirtschaftung	13.173.407,90	12.819.222,64
b) aus Verkauf von Grundstücken	1.265.766,21	6.512.850,28
c) aus Betreuungstätigkeit	90.987,59	87.269,93
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	242.953,66	259.013,04
	<b>14.773.115,36</b>	<b>19.678.355,89</b>
Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	<b>-660.524,29</b>	<b>-2.448.399,28</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	<b>75.407,80</b>	<b>56.669,18</b>
Sonstige betrieblichen Erträge	<b>684.713,34</b>	<b>709.592,27</b>
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	6.249.579,48	5.830.340,20
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	181.092,82	3.318.964,50
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	12.214,87	12.251,85
	<b>6.442.887,17</b>	<b>9.161.556,55</b>
<b>Rohergebnis</b>	<b>8.429.825,04</b>	<b>8.834.661,51</b>
<b>Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	1.122.915,30	1.088.929,24
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	273.604,02	294.161,63
	<b>1.396.519,32</b>	<b>1.383.090,87</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>3.255.436,91</b>	<b>2.862.069,35</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>565.680,61</b>	<b>891.327,12</b>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>11.029,56</b>	<b>11.235,36</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>2.655.680,42</b>	<b>2.620.545,71</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>567.537,34</b>	<b>1.088.863,82</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<b>19.749,60</b>	<b>19.749,60</b>
Sonstige Steuern	<b>281.555,04</b>	<b>266.889,33</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>266.232,70</b>	<b>802.224,89</b>
Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Bauerneuerungsrücklage	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Bauerneuerungsrücklage	<b>222.552,70</b>	<b>758.544,89</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>43.680,00</b>	<b>43.680,00</b>

## **Lage des Unternehmens**

Aus dem Lagebericht 2012:

### **Ertragslage**

Der erzielte Jahresüberschuss belauft sich auf 266.232,70 € und liegt damit unter dem Ergebnis des Vorjahres (802.224,89 €).

Die Umsatzerlöse sind in 2012 um 4,90 Mio. € auf 14,77 Mio. € gesunken. Die Umsätze aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 13,17 Mio. € haben sich geringfügig infolge von Mieterhöhungen und Neuvermietungen erhöht. Die Umsatzerlöse aus der Bauträgereigentätigkeit sind von 6,51 Mio. € auf 1,26 Mio. € gesunken. Im Vorjahr konnten die Wohnungen und Gewerbeeinheiten an der Doblerstraße in Tübingen und im Merz-Areal in Mössingen verkauft werden. Im Berichtsjahr wurden die drei restlichen Wohnungen in der Doblerstraße und eine Wohnung im Merz-Areal übergeben.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

### **Finanz- und Vermögenslage**

Die Bilanzsumme des Jahres 2012 hat sich um 5,59 Mio. € oder 5,21 % auf 112,94 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung der Bilanzsumme ist in erster Linie auf die vielfältige Investitionstätigkeit in den Gebäudebestand der Gesellschaft zurückzuführen. Daraus resultiert ein Anstieg des Anlagevermögens auf 106,35 Mio. € (Vorjahr 99,82 Mio. €) was einer Anlageintensität von 94,2 % entspricht und typisch für im Wesentlichen bestandsverwaltende Wohnungsunternehmen ist.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 222.552,70 €. Es umfasst einen Anteil von 25,0 % der Bilanzsumme (im Vorjahr 26,1 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist auf die zum Vorjahr deutlich gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Kosten der Neubautätigkeit in eigener Bauherrschaft sind gegenüber dem Vorjahr um 4,60 Mio. € auf 5,00 Mio. € gesunken. Die Kosten für den Neubau von eigenen Mietwohnungen betragen 4,92 Mio. €. Nachdem in den Vorjahren neue Mietwohnungen fast ausschließlich durch Dachgeschossausbauten im Rahmen der Sanierung von Bestandsgebäuden entstanden, konnten im Berichtsjahr 35 geförderte Mietwohnungen in fünf Gebäuden fertig gestellt und bezogen werden.

Die Investitionen in den Wohnungsbestand sind eine Kernaufgabe der Gesellschaft. Sie sichern die Attraktivität und damit die Vermietbarkeit der Wohnungen. In 2012 wurden 3,29 Mio. € (Vorjahr 3,10 Mio. €) für die laufende Instandhaltung aufgewendet. Davon betreffen 0,525 Mio. € Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, Zudem wurden 3,76 Mio. € (Vorjahr 2,16 Mio. €) in die Generalsanierung bzw. in den Ausbau von Dachgeschossen investiert.

Die Gesamtinvestitionen umfassen 12,05 Mio. € und liegen um rund 2,8 Mio. € unter denen des Vorjahres. Da die Aufträge fast ausschließlich an Unternehmen und Handwerksbetriebe in der Region erteilt werden, leistet die Kreisbau damit einen erheblichen Beitrag für die Wirtschaft und das Handwerk in unserer Region.

Bestritten werden die Investitionen über Eigenmittel und Fremdfinanzierungsmittel, die an den Kapitalmärkten durch die Gesellschaft beschaffbar sind. Damit war und ist die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens jederzeit gewährleistet.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

## Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das Eigenkapital ist um den erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 266.232,70 € (Vorjahr 802.224,89 €) abzüglich der erfolgten Dividendenausschüttung in Höhe von 43.680 €, also um insgesamt 222.552,70 € (Vorjahr 758.544,89 €) angestiegen.

An den Landkreis Tübingen wurde auch 2012 wieder eine Dividende in Höhe von 12.376 € (4 % des eingezahlten Stammkapitals) gezahlt.

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Zum 31.12.2012 waren insgesamt 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter ein hauptamtlicher und ein nebenamtlicher Geschäftsführer, 7 Teilzeitkräfte, durchschnittlich 2 Auszubildende sowie 58 nebenberufliche Hauswarte beschäftigt.

Stand 31.12.2012	2012	2011
Mitarbeiter Vollzeit	17	15
Hausmeister in Vollzeit	1	1
Teilzeitkräfte	7	7
Auszubildende	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>25</b>

## Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage \*

Kennzahlen zur Vermögenslage	2012	2011
------------------------------	------	------

### Anlagenintensität

Anlagevermögen (AV)	106.348.246,49 €	99.823.492,02 €
Gesamtvermögen (GV)	112.940.043,83 €	107.349.648,98 €
Verhältnis AV : GV in %	<b>94,16%</b>	<b>92,99%</b>

### Umlaufintensität

Umlaufvermögen (UV)	6.591.797,34 €	7.526.156,96 €
Gesamtvermögen (GV)	112.940.043,83 €	107.349.648,98 €
Verhältnis UV : GV in %	<b>5,84%</b>	<b>7,01%</b>

Kennzahlen zur Finanzlage	2012	2011
---------------------------	------	------

### Eigenkapitalquote

Eigenkapital (EK)	28.229.215,78 €	28.006.663,08 €
Gesamtkapital (GK)	112.940.043,83 €	107.349.648,98 €
Verhältnis EK : GK in %	<b>24,99%</b>	<b>26,09%</b>

### Fremdkapitalquote

Fremdkapital (FK)	84.710.828,05 €	79.342.985,90 €
Gesamtkapital (GK)	112.940.043,83 €	107.349.648,98 €
Verhältnis FK : GK in %	<b>75,01%</b>	<b>73,91%</b>

### Verschuldungsgrad

Fremdkapital (FK)	84.710.828,05 €	79.342.985,90 €
Eigenkapital (EK)	28.229.215,78 €	28.006.663,08 €
Verhältnis FK : EK in %	<b>300,08%</b>	<b>283,30%</b>

### Anlagendeckungsgrad I

Eigenkapital (EK)	28.229.215,78 €	28.006.663,08 €
Anlagevermögen (AV)	106.348.246,49 €	99.823.492,02 €
Verhältnis EK : AV in %	<b>26,54 %</b>	<b>28,06 %</b>

<b>Kennzahlen zur Ertragslage</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	266.232,70 €	802.224,89 €
Umsatzerlöse (UE)	14.773.115,36 €	19.678.355,89 €
Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag : UE in %	<b>1,80%</b>	<b>4,08%</b>
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	266.232,70 €	802.224,89 €
Eigenkapital (EK)	28.229.215,78 €	28.006.663,08 €
Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag : EK in %	<b>0,94%</b>	<b>2,86%</b>
<b><u>Kostendeckung</u></b>		
Umsatzerlöse (UE)	14.773.115,36 €	19.678.355,89 €
Gesamtaufwand (GA)	15.278.033,36 €	19.653.627,81 €
Verhältnis UE : GA in %	<b>96,70%</b>	<b>100,13%</b>

<b>Kennzahlen zum Personal</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b><u>Personalintensität</u></b>		
Personalaufwand (PA)	1.396.519,32 €	1.383.090,87 €
Gesamtaufwand (GA)	15.278.033,36 €	19.653.627,81 €
Verhältnis PA : GA in %	<b>9,14%</b>	<b>7,04%</b>

<b>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b><u>Eigener Mietwohnungsbestand</u></b>		
Wohnungen	2.102	2.054
Gewerbliche Einheiten	29	29
Garagen/Tiefgaragenstellplätze	917	891
Wohn- und Nutzfläche (m <sup>2</sup> )	145.512	142.060
Durchschnittliche Sollmiete/m <sup>2</sup> p.m. (€)	5,87	5,69

\* Beschreibung der Kennzahlen im Anhang unter Punkt V.

### **Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats**

Hinsichtlich der Angabe der Geschäftsführerbezüge wird von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 10 T€.

## Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)



### Unternehmensdaten

<b>Firmenname:</b>	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
<b>Anschrift:</b>	naldo Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH Tübinger Straße 14 72379 Hechingen
	Telefon: 07471/930 196 0 Telefax: 07471/930 196 20 E-Mail: <a href="mailto:verkehrsverbund@naldo.de">verkehrsverbund@naldo.de</a> <a href="http://www.naldo.de">www.naldo.de</a> oder <a href="http://www.naldoland.de">www.naldoland.de</a>
<b>Gründung:</b>	20.12.2000 (Start am 01.01.2002)
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	20.12.2000, geändert am 01.09.2004
<b>Stammkapital:</b>	40.000 €
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Stuttgart HRB 420875, 19.02.2001
<b>Prüfungsgesellschaft:</b>	PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH

### Allgemeines / Stand 2012

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr in diesen Landkreisen.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

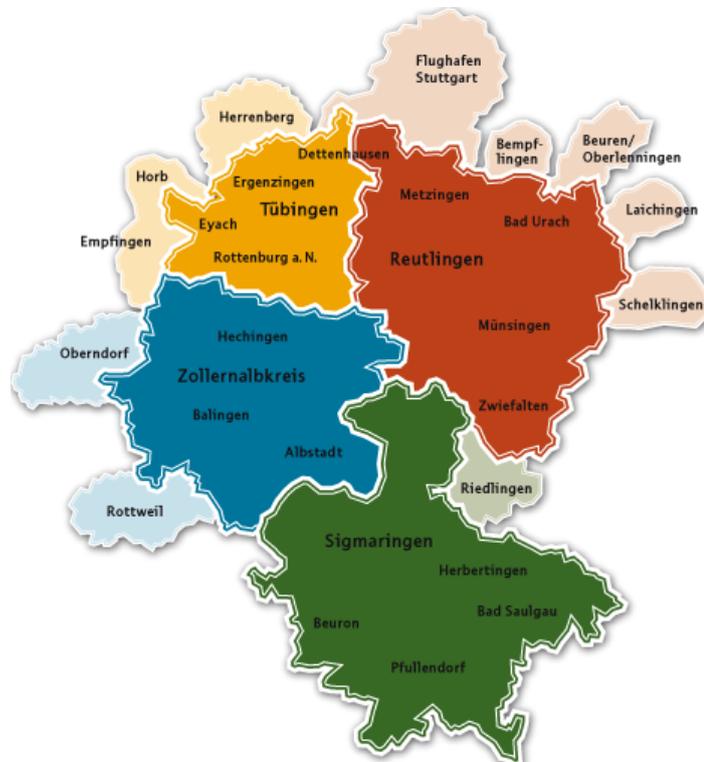
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne;
- Koordination des ÖPNV im Verbundgebiet;
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
- Rahmenplanung des Liniennetzes;
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten;
- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung;
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen;
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung;
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen,

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

### Verbundgebiet:



Insgesamt 45 selbständige Verkehrsunternehmen haben sich im Naldo zusammengeschlossen und erbringen alle verkehrlichen Leistungen. Sie stellen die Züge und Fahrzeuge für die 12 Eisenbahn- und 230 Buslinien zur Verfügung.

Mit seinen rund 3.700 Quadratkilometern ist der Naldo der flächenmäßig größte Verkehrsverbund Baden-Württembergs. 822.000 Bürger in vier Landkreisen und 91 Städte und Gemeinde haben täglich die Möglichkeit, an einer der gut 2.400 Haltestellen zuzusteigen.

## Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter bis zum 31.12.2012	Stammkapital	
	€	in %
Landkreis Reutlingen	5.000	12,50
Landkreis Sigmaringen	5.000	12,50
Landkreis Tübingen	5.000	12,50
Zollernalbkreis	4.800	12,00
Landkreis Rottweil	200	0,50
Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)	600	1,50
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	8.400	21,00
Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL)	3.000	7,50
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND)	2.900	7,25
Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH & Co. KG (RSV)	2.400	6,00
Stadtwerke Tübingen GmbH (SWT)	1.800	4,50
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (WEG)	300	0,75
Stadt Rottenburg	200	0,50
Kreisverkehrsbetriebe Sigmaringen	400	1,00
<b>Summe</b>	<b>40.000</b>	<b>100,00</b>

Je 50 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

## Besetzung der Organe

### Organe

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

### Geschäftsführung

**Geschäftsführer:** Dieter Pfeffer, Balingen

### Aufsichtsrat

naldo-Aufsichtsrat	
<b>Landkreise:</b>	<b>Verkehrsunternehmen:</b>
Reutlingen	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH
Sigmaringen	HzL Hohenzollerische Landesbahn AG
Tübingen	Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (Zusammenschluss 26 privater Busunternehmen)
Zollernalbkreis	Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG
	Stadtwerke Tübingen GmbH
<b>Land Baden Württemberg</b>	

17 stimmberechtigte Mitglieder:

- 4 Landräte
- je Landkreis 1 weiterer Vertreter
- 1 Vertreter des Landes Baden-Württemberg
- 3 Vertreter der RAB
- 2 Vertreter der RND
- 1 Vertreter der HzL
- 1 Vertreter der RSV
- 1 Vertreter der SWT

### Dem Aufsichtsrat gehören im Berichtsjahr an:

**Vorsitzender:** Thomas Reumann, Landrat des Landkreises Reutlingen

**Stellvertretender Vorsitzender:** Andreas Pfingst, Geschäftsführer bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm

### Weitere Mitglieder:

- Frank Bühler (Betriebswirt), Herbertingen
- Peter Dittus (Angestellter im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg), Stuttgart (ab 06.12.2012)
- Dirk Gaerte (Landrat des Landkreises Sigmaringen)
- Wolfgang Groß (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg)
- Jens Heinrich (Niederlassungsleiter bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH [RAB], Ulm)
- Gerd Hickmann (Nahverkehrsberater), Tübingen
- Mark Hogenmüller (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. [RSV], Reutlingen)
- Ulrike Hotz (Erste Bürgermeisterin), Reutlingen
- Theo Maas (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen)
- Dr. Edmund Merkel (Oberbürgermeister i. R.), Balingen
- Johannes Müller (Vorstand der Hohenzollerische Landesbahn AG [HzL], Hechingen)
- Günther-Martin Pauli (Landrat des Zollernalbkreises), Balingen
- Michael Schettler (Niederlassungsleiter bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm), Tübingen (ab 01.07. 2012)
- Dieter Unseld (Leiter Geschäftsfeld Bus der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH [RAB], Ulm)
- Joachim Walter (Landrat des Landkreises Tübingen)
- Ortwin Wiebecke (Geschäftsführer der Stadtwerke Tübingen GmbH [SWT], Tübingen)

### Gesellschafterversammlung

→ Gesellschafter und Stimmenanteil siehe unter Beteiligungsverhältnisse.

**Vorsitzender:** der Vorsitzende des Aufsichtsrats

**Stellvertreter:** der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

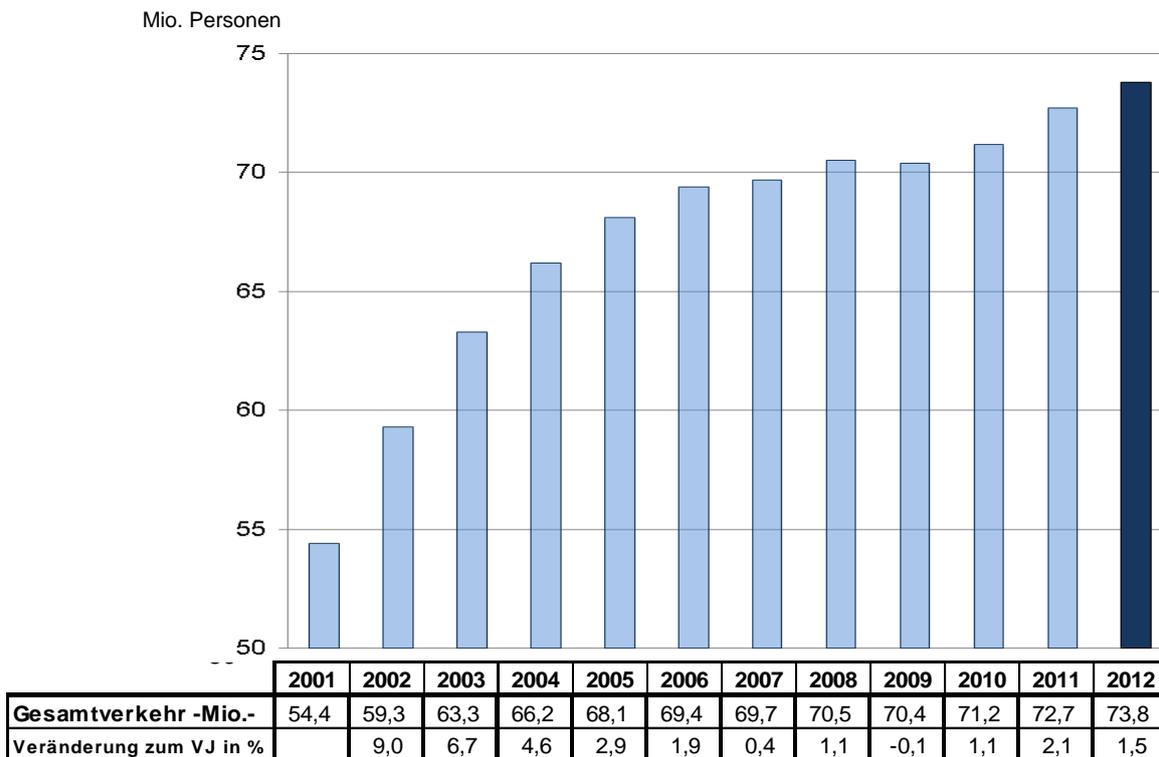
## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine öffentliche Aufgabe vgl. § 1 Regionalisierungsgesetz: Die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Träger dieser freiwilligen Aufgaben sind die Stadt- und Landkreise (vgl. § 6 Abs. 1 ÖPNV-Gesetz).

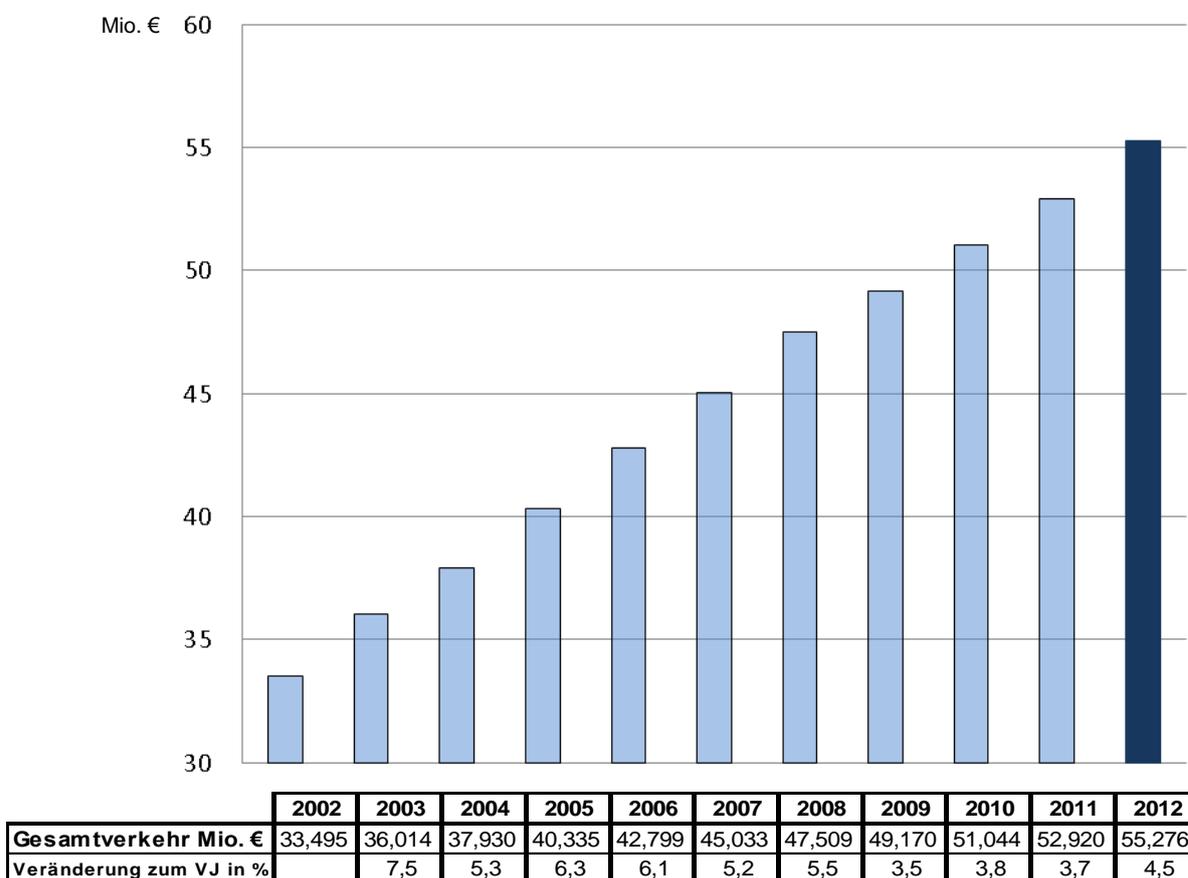
Auch in diesem Verbundjahr konnte naldo die Zahl der beförderten Personen weiter steigern. Insgesamt fuhren 2012 rd. 73,82 Millionen Menschen mit Bus und Bahn im naldo, das sind 1,5 % mehr als im Vorjahr. Seit Verbundstart wurden rund 35 % mehr Fahrgäste gewonnen - die Bilanz nach über 10 Jahren naldo fällt damit positiv aus.

Zum 01.01.2012 wurde der naldo-Tarif um durchschnittlich 3,9 % erhöht. Nachdem in 2011 keine Personalkostensteigerungen anfielen, mussten die Preise nur um 2,6 % angehoben werden. Dafür fiel die Steigerung für 2012 etwas höher aus. Die Erhöhungen wurden über alle Fahrscheine hinweg vorgenommen.

## Beförderte Personen – Gesamtverkehr



## Fahrgeldeinnahmen – Gesamtverkehr



### Im Jahr 2012 gab es insbesondere folgende Neuerungen und Projekte:

- **Metropol Tages Ticket**

Unter dem Motto „9 Verkehrsverbünde, 1 Ticket“ können bis zu fünf Personen einen Tag lang in der Metropolregion Stuttgart unterwegs sein, wochentags ab 9 Uhr, samstags, sonn- und feiertags ganztägig. Es kostet 18,50 € pro Person und erhöht sich bei jeder weiteren Person um 4 €. Zusätzlich gibt es für attraktive Ausflugsziele vergünstigte Konditionen, wenn man mit dem Metropol Tages Ticket anreist.

#### Kooperationspartner im naldo:

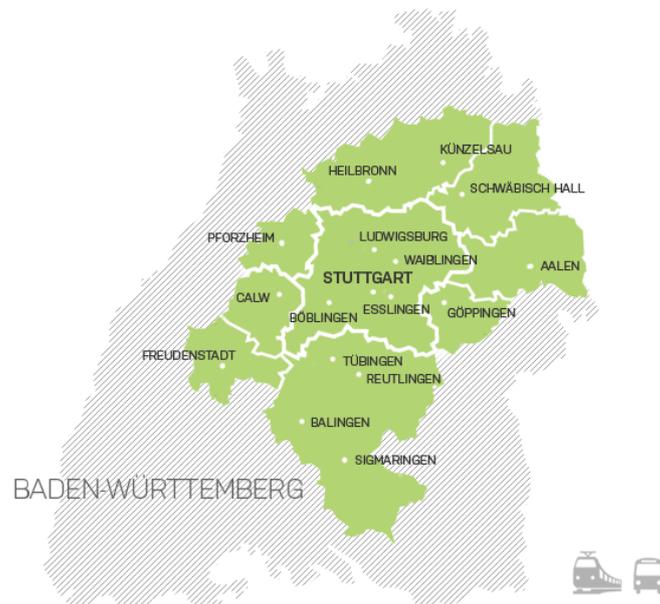


Burg Hohenzollern bei Hechingen



Kunsthalle Tübingen

Mit dem neuen Metropoliticket steht das komplette Straßen- und Schienennetz aus den 9 beteiligten Verkehrsverbänden rund um Stuttgart zur Verfügung. Damit kommt man dann richtig weit, z.B. von Sigmaringen bis nach Heilbronn oder von Nördlingen bis Freudenstadt. Eigentlich mit allen Verkehrsmitteln die zur Verfügung stehen. Konkret sind das: alle Nahverkehrszüge, S-Bahnen, Stadtbahnen, sowie Stadt- und Regionalbusse.



- **Job Ticket**

Firmen und Behörden, die mindestens ein Jahr lang für mindestens zehn ihrer Beschäftigten ein naldo-Jahres-Abo beziehen möchten, können mit naldo eine Vereinbarung über den Bezug von Job-Tickets abschließen.

Es wird in Abhängigkeit von der Bezugsmenge ein Rabatt gewährt (10- 49 Stück 5,0% Rabatt, 50- 99 Stück: 6,0 % Rabatt, usw.).

- **Tarifkooperation ab 01.01.2012**



Für alle naldo-Abokunden, die nicht ganz auf ein Auto verzichten können, hat naldo in Zusammenarbeit mit teilAuto, dem Carsharing-Anbieter für die Region Tübingen, Reutlingen und Rottenburg, ab 2012 ein besonderes Angebot parat:

Die naldo-Abokunden hinterlegen nur die halbe Kautions, zahlen nur die Hälfte der monatlichen Gebühr und keine Aufnahmegebühr bei teilAuto. Für naldo-Abokunden, die bereits teilAuto nutzen, ermäßigt sich die Grundgebühr in Zukunft ebenfalls um 50 %. Zusätzlich können naldo-Abokunden vom neuen naldo-JobTicket über teilAuto profitieren und damit doppelt sparen.

- **Naldoland.de**

Das Freizeitportal wurde völlig neu überarbeitet und gestaltet. Es ist in der Bedienung übersichtlicher und einfacher sowie inhaltlich interessanter und umfangreicher geworden. Sie finden darin alle Highlights in den 4 naldo-Landkreisen mit Bus- und Bahnfahrtmöglichkeiten.

- **Tarifausdehnung**

Auf der Zuglinie 754 Pfullendorf-Ostrach-Altshausen- Aulendorf kooperieren naldo und Bodo im Freizeitverkehr. Die Fahrgäste können mit der naldo-Tageskarte von Bad Saulgau über Altshausen/Aulendorf nach Pfullendorf fahren.

Einführung des Stadttarifs II für Bisingen/Steinhofen ab Oktober.

- **Abo-online**

Das naldo-Jahres-Abo können die Kunden seit Herbst mit dem online-Bestellformular jeweils bis zum 15. des Vormonats bequem von zu Hause aus bestellen. Die Karten werden dann direkt per Post ins Haus geschickt. Bezahlt wird per Bankeinzug.

- **Naldo- Tarifpreise in die Fahrplanauskunft (EFA) integriert**

FAHRTEMPFEHLUNG					
<b>Datum</b>	Di, 06.11.2012		<b>von</b>	Hechingen / Bahnhof/ZOB	
<b>Abfahrt</b>	13:50 Uhr		<b>nach</b>	Reutlingen / Hauptbahnhof	
<b>Optionen</b>	auch nahe gelegene Alternativhaltestellen berücksichtigen,				
<input type="button" value="Früher"/> <input type="button" value="Später"/> <input type="button" value="Rückfahrt"/> <input type="button" value="Ändern"/> <input type="button" value="Neue Fahrt"/> <input type="button" value="Hilfe"/>					
Druck- auswahl	Fahrten	Gesamt- zeit (Std.:Min.)	ÖV- Fahrzeit (Std.:Min.)	Um- steigen	Preis
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>1. Fahrt</b> 13:01 Uhr - 13:47 Uhr <a href="#">Fahrtstrecke (pdf)</a>	00:46	00:35	1	5,80 €
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2. Fahrt</b> 14:07 Uhr - 14:47 Uhr <a href="#">Fahrtstrecke (pdf)</a>	00:40	00:33	1	5,80 €
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>3. Fahrt</b> 14:39 Uhr - 15:08 Uhr <a href="#">Fahrtstrecke (pdf)</a>	00:29	00:29	0	5,80 €
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>4. Fahrt</b> 15:01 Uhr - 15:47 Uhr <a href="#">Fahrtstrecke (pdf)</a>	00:46	00:35	1	5,80 €

Neu seit Nov.

- **EFM- eTicket; keine Förderung durch das Land**

Die vier Verbünde (naldo, DING; bodo und htv) haben wie vom Land gewünscht, kostengünstigere alternative Szenarien zum Projektantrag erarbeitet und vorgelegt.

Das Land hat zwar mitgeteilt, dass es im Rahmen seiner Möglichkeiten EFM nach dem VDV-KA Standard weiter fördern will. Konkret hat es aber im November entschieden, den Antrag nach dem 3. Innovationsprogramm von naldo und DING nicht zu fördern.

<b>Verlauf des letzten Geschäftsjahres</b>
--

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Jahr 2012

### Bilanz

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.656,00	51.741,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.861,00	13.208,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Waren	7.693,78	13.255,98
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.588,05	4.848,72
2. Sonstige Vermögensgegenstände	19.318,71	11.716,86
	20.906,76	16.565,58
<b>Flüssige Mittel</b>	648.069,45	434.269,03
<b>BILANZSUMME</b>	<b>718.186,99</b>	<b>529.039,59</b>

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	31.12.2012	31.12.2011
PASSIVA	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	40.000,00	40.000,00
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	191.545,52	186.893,30
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.998,70	23.163,74
2. Sonstige Verbindlichkeiten	10.117,76	15.075,93
	31.116,46	38.239,67
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	455.525,01	263.906,62
<b>BILANZSUMME</b>	<b>718.186,99</b>	<b>529.039,59</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	2012 EUR	2011 EUR
1. Zuschüsse	1.162.546,13	1.098.638,26
2. Sonstige betrieblichen Erträge	41.480,80	53.786,18
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	69.957,17	77.621,12
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	454.579,51	441.934,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	86.407,20	85.768,58
	<b>540.986,71</b>	<b>527.703,08</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.777,83	41.961,75
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	541.188,75	501.265,54
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.231,90	5.780,96
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.267,75	4.637,37
	<b>964,15</b>	<b>1.143,59</b>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.080,62</b>	<b>5.016,54</b>
10 Sonstige Steuern	5.080,62	5.016,54
<b>11 Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich neun Angestellte beschäftigt (wie im Vorjahr).

## Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH



Zukunft – wir haben schon mal angefangen.

### Unternehmensdaten

<b>Firmenname:</b>	Standortagentur Tübingen - Reutlingen - Zollernalb GmbH
<b>Anschrift:</b>	Standortagentur Tübingen - Reutlingen - Zollernalb GmbH Hindenburgstr. 54 72762 Reutlingen
	Telefon: 07121/201-180 Telefax: 07121/201-4180 E-Mail: info@neckaralb.de www.neckaralb.de
<b>Gründung:</b>	19.12.2003
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	19.12.2003, aktuell gültige Fassung vom 08.07.2010
<b>Stammkapital:</b>	52.850 € (bei der Gründung 50.000 €)
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Stuttgart HRB 354347, 07.04.2004
<b>Prüfungsgesellschaft:</b>	RWS Treuhand GmbH & Co. KG, Balingen (Frommern)

### Allgemeines / Stand 2012

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

#### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital		Stimmanteile Gesellschafterversammlung 1 Stimme je 10 €
	in €	in %	
Industrie- und Handelskammer Reutlingen	12.700,00	24,02	1.270
Handwerkskammer Reutlingen	7.600,00	14,38	760
Stadt Reutlingen	3.600,00	6,81	360
Landkreis Reutlingen	3.550,00	6,72	355

Gesellschafter	Stammkapital		Stimmanteile Gesellschafterversammlung 1 Stimme je 10 €
	in €	in %	
Landkreis Tübingen	3.550,00	6,72	355
Zollernalbkreis	3.550,00	6,72	355
Regionalverband Neckar-Alb	3.450,00	6,52	345
Stadt Tübingen	2.700,00	5,11	270
Stadt Albstadt	1.500,00	2,84	150
Stadt Rottenburg	1.350,00	2,55	135
Stadt Balingen	1.050,00	1,99	105
Stadt Metzingen	750,00	1,42	75
Stadt Hechingen	600,00	1,15	60
Stadt Mössingen	600,00	1,15	60
Stadt Pfullingen	600,00	1,15	60
Stadt Münsingen	450,00	0,85	45
Gemeinde Ammerbuch	450,00	0,85	45
Stadt Haigerloch	450,00	0,85	45
Gemeinde Eningen u.A.	450,00	0,85	45
Stadt Bad Urach	450,00	0,85	45
Gemeinde Pliezhausen	300,00	0,57	30
Gemeinde Kusterdingen	300,00	0,57	30
Gemeinde Gomaringen	300,00	0,57	30
Gemeinde Bodelshausen	300,00	0,57	30
Gemeinde Engstingen	300,00	0,57	30
Stadt Geislingen	300,00	0,57	30
Gemeinde Wannweil	150,00	0,28	15
Gemeinde Dußlingen	150,00	0,28	15
Gemeinde Walddorfhäslach	150,00	0,28	15
Gemeinde Schömberg	150,00	0,28	15
Gemeinde Riederich	150,00	0,28	15
Gemeinde Starzach	150,00	0,28	15
Gemeinde Römerstein	150,00	0,28	15
Gemeinde Hülben	150,00	0,28	15
Gemeinde Grafenberg	150,00	0,28	15
Gemeinde Grabenstetten	150,00	0,28	15
Gemeinde Hausen am Tann	150,00	0,28	15
<b>Summe</b>	<b>52.850,00</b>	<b>100,00</b>	<b>5.285</b>

Im Vergleich zu 2011 gab es keine Veränderungen.

## **Besetzung der Organe**

### **Organe**

- Geschäftsführer
- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat

### **Geschäftsführung**

**Geschäftsführer:**

Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

### Aufsichtsrat

**Aufsichtsratsvorsitzende:** Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Reutlingen  
**Stellvertreter:** Christian O. Erbe (IHK)

Der Aufsichtsrat und seine Vertreter für die Wahlperiode 19.04.2012 bis 19.04.2016:

	<b>Mitglied</b>	<b>Vertreter</b>
Handwerkskammer	Alfred Bouß	Rainer Neth
Handwerkskammer	Harald Herrmann	Bernd Heusel
Industrie- und Handelskammer	Eva-Maria Rühle	Daniela Eberspächer-Roth
Industrie- und Handelskammer	Markus Schmid	Eugen Schäufele
Industrie- und Handelskammer	Eberhard Reiff	Dr. Thomas Lindner
Industrie- und Handelskammer	Christian O. Erbe	Prof. Dr. Bernd Engler
Industrie- und Handelskammer	Wolfgang Bauer	Prof. Dr. Hendrik Brumme
Industrie- und Handelskammer	Andreas Wilhelm Kraut	Johannes Schwörer
Stadt Reutlingen	Barbara Bosch	Peter Rist
Stadt Tübingen	Boris Palmer	Michael Lucke
Landkreis Reutlingen	Thomas Reumann	Gerd Pflumm
Landkreis Tübingen	Joachim Walter	Hans-Erich Messner
Landkreis Zollernalb	Günther-Martin Pauli	Matthias Frankenberg
Regionalverband Neckar-Alb	Eugen Höschele	Holger Dembek
Zollernalbkreis	Dr. Jürgen Gneveckow	Karl-Josef Sprenger
Zollernalbkreis	Dorothea Bachmann	Helmut Reitemann
Landkreis Reutlingen	Rudolf Heß	Klaus Bender
Landkreis Reutlingen	Dietmar Bez	Mike Münzing
Landkreis Tübingen	Stephan Neher	Michael Bulander
Landkreis Tübingen	Thomas Hölsch	Friedrich Freiherr von Ow-Wachendorf

### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 31 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalb sowie den Landkreisen Tübingen, Reutlingen und Zollernalb, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer Reutlingen und der Industrie- und Handelskammer Reutlingen.

→ Gesellschafter und Stimmenanteil siehe unter Beteiligungsverhältnisse.

**Vorsitzender:** der Vorsitzende des Aufsichtsrats  
**Stellvertreter:** der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Zur Darstellung des regionalen Bildungsangebots wurde ein Bildungsportal geschaffen. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft.

Mit diesen drei Begriffen wird auch geworben. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie, Automotive, Holz und Erneuerbare Energie, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie E-Mobilität. Neu hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung. Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte und junge Familien.

### Aktivitäten im Jahr 2012:

- **Internetportale**

Die beiden Homepages wurden auch 2012 unverändert betrieben.

- [www.neckaralb.de](http://www.neckaralb.de) – Homepage der Standortagentur
- [www.bildungsportal-neckaralb.de](http://www.bildungsportal-neckaralb.de) – Homepage des Bildungsportals

Beide Seiten konnten im Jahr 2012 18.136 Besucher registrieren, davon wurden über das Werbesystem Google Adwords 3.390 Aufrufe generiert.

Die Besucher der Seiten kamen aus 85 verschiedenen Ländern. Die meisten Besucher kamen aus Deutschland (14.765), gefolgt von den USA (231) und der Schweiz (225) sowie der Türkei (225).

- **Werbung/PR/Anzeigen**

In verschiedenen regionalen, überregionalen und internationalen Printmedien wurden Anzeigengeschaltet, z. B. im GEA Magazin, Wirtschaft Neckar-Alb, Schwäbisches Tagblatt, Business Baden-Württemberg, ODA Magazin.

Mit der Anzeigenschaltung konnten im Jahr 2012 insgesamt 526.000 Leser und Leserinnen erreicht werden.

- **Newsletter**

Regelmäßig wurden die Gesellschafter mittels eines Newsletter über die Aktivitäten der Standortagentur informiert. An die Besucher der Fachpräsentationen und andere, an der Region Interessierte, wurden 2012 drei Newsletter in deutscher, englischer und französischer Sprache gesendet. Diese Newsletter enthielten Pressemeldungen der Region zu den Themen Medizintechnik und Textilien/Technische Textilien.

- **Werbemaßnahmen Bildungsportal**

Zur Bewerbung des Bildungsportals wurde ein kurzer Werbespot erstellt, damit soll der breiten Öffentlichkeit in der Region das Bildungsportal bekannt gemacht werden. Am 31. Oktober 2012 wurde der Spot im Kino „Blaue Brücke“ in Tübingen zum ersten Mal eingesetzt. Mit dem Thema: „Bildung ist für jeden da!“ ist der 30 Sekunden lange Kinospot für ein Jahr in verschiedenen Kinos von Albstadt, Balingen, Hechingen, Reutlingen, Rottenburg und Tübingen zu sehen. Mit dem Kinospot werden rund 35.000 Zuschauer pro Monat erreicht.

- **Publikationen/PR**

- Beitrag Technologieführer Medizintechnik Italien:
- GEA-Broschüre „Hut ab! – Spitzenunternehmen, Internationale Hochschulen, Landschaft zum Erholen“
- Pressemitteilungen/Beiträge/Publicationen

In diversen regionalen, überregionalen und internationalen Zeitungen, Zeitschriften und Fachmagazinen wurden die Pressemitteilungen und Beiträge der Standortagentur veröffentlicht. Es konnten 1.138.500 Leserinnen und Leser erreicht werden. Die Beiträge erschienen unter anderem im GEA-Magazin, in den Reutlinger Nachrichten, im Albboten, im Business Baden- Württemberg, in Wirtschaft Neckar-Alb und im ODA Magazin Türkei.

- **Digitale Medien**

Wie auch im Vorjahr hat die Standortagentur 2012 auf die Nutzung des Internets gesetzt. In zahlreichen Online-Presseportalen, auf der Website der IHK sowie auf [www.neckaralb.de](http://www.neckaralb.de) wurden die Pressemitteilungen veröffentlicht. Zudem wurden regelmäßig Banner auf Websites und in Informationsbriefen von Auslandshandelskammern geschaltet.

Insgesamt konnten über digitale Medien 8.658.880 Leserinnen und Leser bzw. Besucherinnen und Besucher erreicht werden.

- **Sonstige Werbemaßnahmen**

- Schild an der B27 aus Stuttgart kommend
- Bannertausch mit Gesellschaftern
- Roll-up Display mit der internationalen Verortungsanzeige
- Messestand der Standortagentur
- E-Cards
- 5 Printpostkartenmotive
- Werbung auf LKW-Planen (mit aufgedrucktem Logo der Standortagentur)
- eXpresso-Busse: Poster und Aufkleber sowie Standortpräsentation auf TFT-Bildschirmen

- **Sonderaktionen**

- **Outletcity Metzingen**

Mit der Stadt Metzingen und ihrem internationalem Besuchermagnet, der Outletcity Metzingen, werden jährlich gezielte Werbekooperationen durchgeführt, um aktiv für den Standort Neckar-Alb zu werben. Als Werbeträger wurden in 2012 Tüten mit dem Konterfrei der Burg Hohenzollern sowie ein bedrucktes Schaffell-Kissen an die Besucher verteilt. Am verkaufsoffenen Sonntag und beim „Late-Night Shopping“ fanden Promotionaktionen mit den Postkarten zum Imagefilm „In Zukunft Neckar- Alb“ statt. Beim „SWR 3 music & fashion“ sowie beim Besuch einer chinesischen Delegation der South China University wurde ebenfalls Werbematerial an die Gäste verteilt.

- **Fachpräsentation Branchenbezogene Investorensuche**

Aufbauend auf der für die Region Neckar-Alb durchgeführten Clusteranalyse erfolgt seit 2006 eine zielgruppenorientierte Investorenansprache, sowohl zur Förderung des Wissenstransfers als auch zur Anbahnung von Kooperationen. Als Schwerpunkte wurden die Bereiche Maschinenbau, Automotive, Technische Textilien, Medizintechnik, Holzwirtschaft und regenerative Energien sowie Biotechnologie und neuerdings E-Mobilität identifiziert.

- **Fachpräsentation in Italien – Automotive**

In Turin (25.09.2012) und Vicenza (26.09.2012) konnten insgesamt 56 Teilnehmer aus dem Bereich Automotive von der Region Neckar-Alb überzeugt werden. Im Gegenzug besuchte im Januar 2013 Repräsentanten des italienischen Clusters „Filterkit“ die Region und knüpfte Kontakte zum IHK-Netzwerk „Automotive“.

- **Fachpräsentation in der Türkei – technische Textilien**

Am 3. Dezember hat die Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb gemeinsam mit den Hochschulen Albstadt-Sigmaringen und Reutlingen die Region erneut in der Türkei präsentiert. Bei der zweiten Fachpräsentation in der Türkei war das Ziel diesmal Izmir. Nicht ohne Grund: Die beiden heimischen Hochschulen sind bereits mit drei Einrichtungen aus Izmir über Partnerschaften verbunden. Den Auftritt in der Millionenmetropole an der Ägäis nutzten die Experten aus der Region Neckar-Alb, um circa 50 türkischen Unternehmern und Organisationen Innovationen aus dem Bereich Technischen Textilien vorzustellen

- **Fachkräfte - Job Fair Krakau**

Der Aufsichtsrat hat die Standortagentur beauftragt, zum Thema Fachkräftemangel aktiv zu werden. Daher war die Standortagentur am 23. Oktober 2012 in Krakau auf der Engineering Job Fair an der Cracow University of Technology gemeinsam mit Baden-Württemberg International vertreten. Auf dieser Messe sollten gut ausgebildete junge polnische Ingenieure aus dem MINT Bereich auf die Region und entsprechende Unternehmen aufmerksam gemacht werden. Aus der Region meldeten sich auf eine Befragung durch den Gesellschafter IHK 5 Unternehmen, die insgesamt 10 Stellenausschreibungen mit auf den Weg nach Krakau gaben. Diese Stellenangebote konnten insgesamt rund 80 Interessierte ausgegeben werden. Die Cracow University of Technology genießt einen sehr guten Ruf und bildet Ingenieure in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Medizintechnik, Umwelt, Chemie, IT sowie Transport und Logistik aus.

- **Film**

- **Flughafen Stuttgart**

- Am Stuttgarter Flughafen hat die Standortagentur am 18.06.2012 die internationalen Gäste herzlich willkommen geheißen. IHK-Mitarbeiterinnen verteilten dort an die ankommenden Gäste Brezeln und die neue Postkarte mit einem QR-Code, der auf den Imagefilm der Standortagentur verlinkt. Zeitgleich wurde an einem Stand über die Region informiert und der Imagefilm vorgeführt. Mit dieser Aktion sollte ein breites Publikum und insbesondere Geschäftsreisende auf die Region aufmerksam gemacht werden.

- **Global Connect Stuttgart**

- Auch auf der zweiten erfolgreich durchgeführten Werbeaktion wurde das gleiche Konzept wie am Stuttgarter Flughafen verfolgt. Den Rahmen bildete diesmal die Messe GlobalConnect, ein Forum für Export und Internationalisierung. Insgesamt konnten hier am 14.11.2012 rund 1.000 Brezeln mit Postkarte und QR-Code zum Imagefilm verteilt werden.

- **Messebeteiligungen**

- **ExpoReal München**

- In diesem Jahr wurde im Rahmen eines gemeinsamen Standes mit dem Land Baden-Württemberg für die Region auf der Gewerbe- und Immobilienmesse Expo Real vom 08. bis 10. Oktober 2012 in München geworben. Die Eröffnung des bwi Standes fand durch den Wirtschafts- und Finanzminister des Landes Baden-Württemberg Nils Schmid statt. Insgesamt kamen rund 50 Direktkontakte zustande. Als Werbegeschenk erhielten die Besucher ein Wollputztuch der Firma Wolly Erwin aus Metzingen. Die bewährte Broschüre „Land in Sicht“ wurde in neuer Auflage verteilt. Zugleich wurden zu der Broschüre ca. 500 Postkarten mit dem QR-Code zur Website [www.neckaralb.de](http://www.neckaralb.de) ausgegeben, wo sich Interessierte die Broschüre auch abrufen konnten.

- **Gründerzeit Baden-Württemberg**

- Auf der Gründerzeit Baden-Württemberg vom 02. bis 03. März 2012 war die Standortagentur vertreten und informierte die Messe-Besucher über die Rahmenbedingungen im Wirtschaftsraum Neckar-Alb. Die Messe wurde von der Wirtschaftsförderung der Stadt Reutlingen selbstständig organisiert. Auf beiden Messen waren insgesamt 1.820 Aussteller vertreten und es wurden 38.500 Besucher erreicht.

- **Gestaltung der neuen Regionenbroschüre: Die Crumpled Map**

- Mit der neuen deutsch-englischen Regionenbroschüre in Form einer sogenannten „Crumpled Map“ wurde ein neues Werbemittel geschaffen, das über die Region informiert. Die neue Neckar-Alb Karte ist klein, handlich und passt in jede Tasche. Das Paket der „Crumpled Map“ besteht aus der Karte selber, welche die wichtigsten Branchen, Errungenschaften und Sehenswürdigkeiten Neckar-Albs zeigt sowie sieben Themenkarten. Mit den Themenkarten wird über die vorhandenen Schwerpunktbranchen informiert. Auch Privatpersonen fragten diese Karte stark nach.

## Erreichte Sichtkontakte gesamt:

Aktivitäten	Erreichte Leser / Besucher (Stand 31.12.2012)
Internetportale	18.136
Digitale Medien	8.658.880
E-Cards/E-Newsletter	1.427
Anzeigenschaltungen	526.000
Beiträge/Publikationen	453.500
Pressemitteilungen/Veröffentlichungen	1.138.500
Messebeteiligungen	40.500
Buswerbung	18.346.000
Schild B27	7.878.940
Weitere Aktivitäten	6.850
Vorträge/ Öffentliche Auftritte	157
YouTube Filme	4.011
Fernsehbeiträge	75.000
<b>Gesamt</b>	<b>37.147.901</b>

<b>Verlauf des letzten Geschäftsjahres</b>
--

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Jahr 2012

### Bilanz

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70,00	202,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	1.675,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	314,19	114,53
	<u>314,19</u>	<u>1.790,08</u>
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	246.258,28	214.647,05
<b>C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	641,41	1.273,41
<b>BILANZSUMME</b>	<b>247.285,88</b>	<b>217.914,54</b>

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH	31.12.2012	31.12.2011
PASSIVA	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	52.850,00	52.850,00
<b>II. Gewinnvortrag</b>	145.485,05	146.329,52
<b>III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>	33.333,88	-844,47
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	3.000,00	3.400,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.616,95	16.179,49
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	<u>12.616,95</u>	<u>16.179,49</u>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>247.285,88</b>	<b>217.914,54</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	250.000,00	250.000,00
2. Sonstige betrieblichen Erträge	0,00	0,00
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	132,00	137,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	217.725,90	251.141,76
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.191,36	434,29
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>33.333,46</b>	<b>-844,47</b>
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,42	0,00
<b>8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>33.333,88</b>	<b>-844,47</b>

### Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Standortagentur beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und die Wahrnehmung des Geschäftsbetriebs erfolgt durch die IHK Reutlingen.

## IV. Sonstiges (nachrichtlich)

### Gesamtübersicht über die wichtigsten Daten der sonstigen Beteiligungen (Stand 31.12.2012)

	Stammkapital €	Zahl der Arbeitnehmer	Bilanzsumme €	Anlagevermögen €	Eigenkapital €	Verbindlichkeiten €	Jahresüberschuss/Fehlbetrag €
<b>Eigenbetrieb</b>							
Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)	0,00	17	8.211.671,23	4.336.147,03	535.675,58	5.032.904,65	24.743,39
<b>Zweckverbände</b>							
Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)	0,00	2	9.241.062,23	6.796.072,17	0,00	4.130.875,92	0,00
Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS)	0,00	5 Ehrenbeamte	7.410.200,53	6.021.942,87	0,00	7.370.089,83	0,00
Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV)	0,00	33	34.827.094,05	17.799.014,07	3.381.432,30	1.799.312,80	94.597,98
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)	7.130.386,77	391	33.310.306,98	17.594.350,74	12.542.500,00	4.898.750,47	35.340,15
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen (TBA)	0,00	75	19.040.997,24	16.027.363,02	13.533.750,93	1.480.802,26	-14.065,14

## Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)



### Betriebsdaten

<b>Name:</b>	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen
<b>Anschrift:</b>	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen Landratsamt Tübingen Wilhelm-Keil-Str. 50 72072 Tübingen  Telefon: 07071/207-1302 Telefax: 07071/207-1399 E-Mail: AWB@kreis-tuebingen.de www.abfall-kreis-tuebingen.de
<b>Gründung:</b>	1999
<b>Rechtsform:</b>	Eigenbetrieb des Landkreises Tübingen
<b>Betriebssatzung:</b>	22.07.1998, aktuell gültige Betriebssatzung vom 21.03.2012
<b>Stammkapital:</b>	kein Stammkapital festgesetzt
<b>Prüfung:</b>	Abteilung Eigenprüfung

### Allgemeines / Stand 2012

#### Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Einrichtungen der Abfallentsorgung des Landkreises Tübingen werden als Eigenbetrieb nach dem EigBG, der Eigenbetriebsverordnung und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Abfallwirtschaftsbetrieb“ mit Sitz in Tübingen.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, die den Zweck der Einrichtungen (Entsorgung von Abfällen im Landkreis Tübingen und Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen) fördern.

#### Organe

- Kreistag
- Verwaltungs- und Technischer Ausschuss
- Landrat
- Betriebsleitung

**Kreistag**

→ Im Berichtszeitraum die Kreistagsmitglieder aus der Wahlperiode 2009-2014

**Verwaltungs- und Technischer Ausschuss**

Die Aufgaben des Betriebsausschusses (§ 8 EigBG) wurden vom Kreistag gemäß § 9 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) auf den Verwaltungs- und Technischen Ausschuss des Kreistags übertragen (Beschluss vom 22.09.2004).

→ Im Berichtszeitraum die Ausschussmitglieder aus der Wahlperiode 2009-2014

**Landrat**

Landrat Joachim Walter

**Betriebsleitung**

seit 05.12.2011: Dr. Sibylle Kiefer

**Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Stand	31.12.2012	31.12.2011
Beamte	2	2
Angestellte	15	11
<b>Insgesamt</b>	<b>17</b>	<b>13</b>

<b>Jahresabschluss 2012</b>
-----------------------------

**Buchführung:** Doppische Buchführung nach Eigenbetriebsrecht

**Eckdaten**

	2012	Vorjahr
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.211.671,23 €</b>	<b>5.279.567,92 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf		
- das Anlagevermögen	4.336.147,03 €	2.544.149,95 €
- das Umlaufvermögen	3.855.871,11 €	2.724.941,65 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	19.653,09 €	10.476,32 €
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf		
- das Eigenkapital	535.675,58 €	510.932,19 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00 €	0,00 €
- die Rückstellungen	2.541.122,36 €	1.970.345,42 €
- die Verbindlichkeiten	5.032.904,65 €	2.653.159,60 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	101.968,64 €	145.130,71 €
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>	<b>24.743,39 €</b>	<b>26.105,94 €</b>

Der Jahresgewinn wurde der Rücklage zugeführt.

## Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)



### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband ÖPNV im Ammertal
<b>Anschrift:</b>	Zweckverband ÖPNV im Ammertal Wilhelm-Keil-Straße 50 72072 Tübingen
	Telefon: 07071/207-4351 Telefax: 07071 207-94351 E-Mail: post@ammertalbahn.de www.ammertalbahn.de
<b>Gründung:</b>	1995
<b>Verbandssatzung:</b>	30.03.1995, aktuell gültige Fassung vom 30.03.2012
<b>Genehmigung:</b>	Regierungspräsidium Tübingen vom 05.04.1995
<b>Stammkapital:</b>	0 €
<b>Prüfung durch:</b>	Abteilung Eigenprüfung, Landkreis Tübingen

### Allgemeines / Stand 2012

#### Geschichte und Aktuelles

Die am 01.05.1910 eröffnete Ammertalbahn ist eine von vielen stillgelegten Strecken, die seit 1996 in Baden-Württemberg wieder reaktiviert wurden. Nachdem der Zugverkehr im Jahr 1966 eingestellt worden war, verkehren seit dem 01.08.1999 auf der 21,4 Kilometer langen Ammertalbahn Tübingen - Herrenberg wieder durchgehende Züge

Da ein 1991 in Auftrag gegebenes Gutachten zugunsten eines Weiterbetriebes der Ammertalbahn positiv ausgefallen war, kaufte der Landkreis Tübingen die Ammertalbahn im Jahr 1994 zu einem symbolischen Kaufpreis von 1 DM von der Deutschen Bahn AG. Am 26.07.1995 erfolgte die Gründung des "Zweckverbandes ÖPNV im Ammertal (ZÖA)", an dem die Landkreise Tübingen (80 %) und Böblingen (20 %) beteiligt sind.

Der Zweckverband ÖPNV im Ammertal fungiert sowohl als Eisenbahninfrastrukturunternehmen als auch als Eisenbahnverkehrsunternehmen. Mit dem Betrieb des Schienenverkehrs und der Infrastruktur ist der Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) beauftragt.

Nach der Inbetriebnahme 1999 nutzten werktags täglich über 5.000 Fahrgäste die Ammertalbahn. Im Jahr 2012 waren es fast 8.000 Fahrgäste mit steigender Tendenz.

**Stationen**

Herrenberg (21,4 km von Tübinger Hbf)  
Herrenberg Zwerchweg (18,9 km)  
Gültstein (17,3 km)  
Altingen (14,6 km)  
Breitenholz (11,4 km)  
Entringen (10,0 km) Pfäffingen (7,5 km)  
Unterjesingen Mitte (5,9 km)  
Unterjesingen Sandäcker (4,8 km)  
Tübingen West (1,6 km)  
Tübingen Hbf

**Aufgaben des Verbandes**

Der Zweckverband nimmt im Verkehrsraum Ammertal folgende Aufgaben wahr:

- Übernahme der betriebsnotwendigen Anlagen von der Deutschen Bundesbahn;
- Planung und Bau einer durchgehenden Schienenstrecke zwischen Tübingen und Herrenberg, insbesondere zwischen Gültstein und Herrenberg;
- Finanzierung der dafür erforderlichen Investitionen (Infrastruktur und Fahrzeuge);
- Planung und Festlegung des Leistungsangebots und des Tarifs für den ÖPNV (Schienen- und Busverkehre) im Ammertal. Dabei ist im Landkreis Böblingen der Verbundtarif des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart zu berücksichtigen.
- Durchführung der Schienen- und Busverkehre.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung der o.g. Aufgaben Dritter bedienen und schließt im Rahmen seiner Aufgaben Kooperationsverträge.

**Verbandsmitglieder**

- Landkreis Tübingen (80 %)
- Landkreis Böblingen (20 %)

**Organe**

- Versammlungsversammlung
- Vorstandsvorsitzender

**Verbandsversammlung**

Die Versammlungsversammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben ihren gesetzlichen Vertretern entsendet der Landkreis Tübingen sieben und der Landkreis Böblingen einen weiteren Vertreter.

**Verbandsvorsitzender**

**Verbandsvorsitzender:** Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen

## Verbandsverwaltung

**Verbandsgeschäftsführer:** Dieter Braun, Landkreis Tübingen

## Beteiligungen

Der ZÖA ist mit einer Stammeinlage in Höhe von 600 € am Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau (naldo) beteiligt.

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Das Personal setzt sich aus zwei hauptamtlich beschäftigten Fachkräften mit einem Beschäftigungsumfang von je 50% zusammen (unverändert zum Vorjahr). Darüber hinaus bedient sich der Zweckverband ehrenamtlicher und sonstiger Berater bzw. Fachberater.

## Jahresabschluss 2012

### **Wirtschaftsführung:**

Der Zweckverband wendete bis zum 31.12.2011 gemäß § 20 GKZ die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften sinngemäß an. Zum 01.01.2012 erfolgte die Umstellung auf kaufmännische Buchführung nach Eigenbetriebsrecht.

## Eckdaten

<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.241.062,23 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf	
- das Anlagevermögen	6.796.072,17 €
- das Umlaufvermögen	2.437.991,50 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	6.998,56 €
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf	
- die Rücklagen	360.975,95 €
- die Kapitalzuschüsse u. andere Zuwendungen Dritter	4.479.569,53 €
- die Rückstellungen	269.640,83 €
- die Verbindlichkeiten	4.130.875,92 €
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>	<b>0,00 €</b>

### Verbandsumlage

Zur Deckung seiner Ausgaben erhebt der Zweckverband eine Verbandsumlage gem. § 19 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit und § 10 sowie § 11 der Zweckverbandsatzung.

	<b>2012</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Kostenumlage</b>	2.179.000,00 €	1.523.163,11 €
davon entfallen auf		
- den Landkreis Tübingen 80 %	1.743.200,00 €	1.218.530,51 €
- den Landkreis Böblingen 20 %	435.800,00 €	304.632,63 €
<b>Kapitalumlage</b>	0,00 €	100.000,00 €
davon entfallen auf		
- den Landkreis Tübingen 80 %		80.000,00 €
- den Landkreis Böblingen 20 %		20.000,00 €

Für das Jahr 2012 wurde keine Investitions- / Kapitalumlage erhoben.

## Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS)



### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband Schönbuchbahn
<b>Anschrift:</b>	Zweckverband Schönbuchbahn Parkstraße 16 71034 Böblingen  Telefon: 07031/663-1887 Telefax: 07031/663-91887 oder -1962 E-Mail: schoenbuchbahn@lrabb.de www.schoenbuchbahn.de
<b>Gründung:</b>	1993
<b>Verbandssatzung:</b>	29.11.1993, aktuell gültige Fassung vom 13.11.2011
<b>Genehmigung:</b>	Regierungspräsidium Stuttgart vom 02.12.1993
<b>Stammkapital:</b>	0 €
<b>Prüfung :</b>	Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht, Landkreis Böblingen

### Allgemeines / Stand 2012

#### Geschichte

Nach der Inbetriebnahme der Schönbuchbahn im Oktober 1910 wurde der Betrieb des Schienenpersonennahverkehrs am 31.09.1966 aufgegeben.

Im Auftrag des Landkreises Böblingen erstellte die Württembergische Eisenbahngesellschaft (WEG) im September 1989 eine Konzeption für die Reaktivierung der Schönbuchbahn. Im Juli bzw. Oktober 1993 beschlossen die Landkreise Böblingen und Tübingen die Reaktivierung der Schönbuchbahn und gründeten am 29.11.1993 den "Zweckverband Schönbuchbahn"(ZVS).

Am 28.12.1993 erwarb der ZVS die betriebsnotwendigen Grundstücke und Bahnanlagen zum symbolischen Kaufpreis von 1 DM.

Die Schönbuchbahn wurde im Dezember 1996 wieder in Betrieb genommen und erfreut sich seither stetig steigender Fahrgastzahlen. Waren es bei der Wiederaufnahme des Betriebs 1996 4.090 Fahrgäste, wurden für das Jahr 2011 werktags 7.650 und ab 2013 8000 Fahrgäste prognostiziert.

**Stationen:**

Böblingen Bahnhof  
Böblingen Danziger Straße (1,348 km)  
Böblingen Südbahnhof (2,303 km)  
Böblingen Heusteigstraße (3,493 km)  
Böblingen Zimmerschlag (4,443 km)  
Holzgerlingen Nord (7,875 km)  
Holzgerlingen Bahnhof (9,072 km)  
Holzgerlingen Buch (10,900 km)  
Weil im Schönbuch Troppel (12,453 km)  
Weil im Schönbuch Röte (12,970 km)  
Weil im Schönbuch Untere Halde (13,985 km)  
Dettenhausen (16,978 km)

**Aufgaben des Verbandes**

Der Zweckverband nimmt im Verkehrsraum um die Schönbuchbahn folgende Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs wahr:

- Die Wiederinbetriebnahme des Schienenpersonennahverkehrs zwischen Böblingen und Dettenhausen zum Zwecke der Erbringung von Beförderungsleistungen nach dem Landes-eisenbahngesetz einschließlich der Festlegung des Bedienungsstandards;
- Die Festlegung des Bedienungsstandards und der Linienführung der Omnibuszubringer- und Omnibusergänzungsverkehre mit Ausnahme reiner Innerortsverkehre.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung der obengenannten Aufgaben Dritter und schließt im Rahmen seiner Aufgaben Kooperationsverträge.

**Verbandsmitglieder**

- Landkreis Tübingen (20 %)
- Landkreis Böblingen (80 %)

**Organe**

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender

**Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben ihren gesetzlichen Vertretern entsendet der Landkreis Böblingen sieben und der Landkreis Tübingen einen weiteren Vertreter.

**Verbandsvorsitzender**

**Verbandsvorsitzender:** Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

## Verbandsverwaltung

**Verbandsgeschäftsführer:** Andreas Wiedmann, Landkreis Böblingen

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Der Zweckverband Schönbuchbahn verfügt über kein eigenes Personal. Zur Erfüllung seiner Verwaltungsaufgaben bedient sich der Zweckverband Mitarbeitern seiner Verbandsmitglieder und von Ehrenbeamten.

## Jahresabschluss 2012

### **Wirtschaftsführung:**

Der Zweckverband wendet seit 01.01.1997 die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften sinngemäß an. Bis 1996 wurde kameral gebucht. Zum 01.01.1997 erfolgte die Umstellung auf kaufmännische Buchführung nach Eigenbetriebsrecht.

### Eckdaten

	<b>2012</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.410.200,53 €</b>	<b>6.671.564,52 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf		
- das Anlagevermögen	6.021.942,87 €	5.465.518,31 €
- das Umlaufvermögen	1.388.257,66 €	1.206.046,21 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf		
- die Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
- die Verbindlichkeiten	7.370.089,83 €	6.615.602,74 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	40.110,70 €	55.961,78 €
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

### **Betriebskostenumlage:**

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern zur Deckung des laufenden Aufwands eine Betriebskostenumlage.

	<b>2012</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Betriebskostenumlage</b>	<b>3.375.450,95 €</b>	<b>2.808.943,21 €</b>
davon entfallen auf		
- den Landkreis Tübingen 20 %	675.090,19 €	561.788,64 €
- den Landkreis Böblingen 80 %	2.700.360,76 €	2.247.154,57 €

## Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV)



### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV)
<b>Anschrift:</b>	Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen Im Steinig 61 72144 Dußlingen  Telefon: 07072/918850 Telefax: 07072/918866 E-Mail: info@zav-rt-tue.de www.zav-rt-tue.de
<b>Gründung:</b>	1977
<b>Genehmigung:</b>	Regierungspräsidium Tübingen vom 25.10.1977
<b>Verbandssatzung:</b>	07.10.1977, aktuell gültige Fassung vom 14.07.2006
<b>Stammkapital:</b>	0 €
<b>Prüfung:</b>	Abteilung Eigenprüfung, Landkreis Tübingen

### Allgemeines / Stand 2012

Im Jahr 1977 haben die Landkreise Reutlingen und Tübingen den Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (kurz: ZAV) gegründet.

Das "Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen" (Kreislaufwirtschaftsgesetz-KrWG) verpflichtet die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger dazu, die in ihrem Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushaltungen und Abfälle zu Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen zu verwerten oder zu beseitigen. Diese Aufgabe nimmt der ZAV wahr.

Der ZAV wurde mit dem Ziel gegründet, Entsorgungsaufgaben zu übernehmen, zu denen nach Landesrecht die Landkreise verpflichtet sind.

### Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Verbandes ist das Vermeiden, Verwerten und Vermarkten, Behandeln, Lagern und Ablagern von Abfällen, die im Gebiet der Landkreise Reutlingen und Tübingen anfallen, soweit sie der Entsorgungspflicht der Landkreise unterliegen und sie die Landkreise nicht selbst einsammeln und befördern. Dies gilt nicht für Bioabfälle aus dem Landkreis Reutlingen und für Bauschutt, Bodenaushub und Straßenaufbruch i.S. von 2.2.1 der TA-Siedlungsabfall vom 14.05.1993; insoweit bleiben die Landkreise entsorgungspflichtig.

Der Zweckverband errichtet und betreibt die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Anlagen (z.B. Anlagen zur Restmüllvorbehandlung, Deponien einschließlich Ausfalldeponie). Der Zweckverband ist auch für die Nachsorge der in Satz 1 genannten Anlagen nach deren Betriebsbeendigung zuständig; dies gilt insbesondere für die verfüllten Deponien Dettingen-Wachtertal, Pfullingen-Selchental, Dettenhausen-Schwarzer Hau, Mössingen-Mulde, Tübingen-Schweinerain und Rottenburg-Oberndorf.

Der Zweckverband kann sich Dritter bedienen.

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn.

Soweit die Landkreise Reutlingen bzw. Tübingen entsorgungspflichtig sind, kann der Zweckverband aufgrund besonderer Vereinbarung als Dritter die Aufgabe des Behandeln, Lagerns, Ablagerns, Verwertens und Vermarktens von Abfällen übernehmen. Der Zweckverband stellt den Landkreisen hierfür seine Kosten in Höhe der in der Abfallwirtschaftssatzung des Zweckverbandes geregelten Benutzungsgebühren in Rechnung. Bestimmt die Abfallwirtschaftssatzung des Zweckverbandes hierfür keine Benutzungsgebühr, stellt der Zweckverband den Landkreisen die tatsächlich angefallenen Kosten in Rechnung.

### **Verbandsmitglieder**

- Landkreis Tübingen
- Landkreis Reutlingen

### **Organe**

- Versammlungsversammlung
- Verwaltungsrat
- Vorstandsvorsitzender
- Geschäftsleitung

### **Verbandsversammlung**

Die Versammlungsversammlung besteht aus 34 Vertretern, von denen 19 vom Landkreis Reutlingen und 15 vom Landkreis Tübingen entsandt werden.

Die Landräte der beiden Landkreise gehören der Versammlungsversammlung von Amts wegen an.

Zusätzlich: Vertreter der Standortgemeinden mit beratender Stimme

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus

1. dem Vorstandsvorsitzenden und seinem Stellvertreter, die im Verhinderungsfalle von ihrem allgemeinen Stellvertreter oder von einem Beauftragten gem. § 43 Abs. 1 Landkreisordnung vertreten werden,
2. 18 weiteren Vertretern, die von der Versammlungsversammlung jeweils nach deren Wahl aus ihrer Mitte bestellt werden, wobei von diesen weiteren Vertretern 10 Vertreter des Landkreises Reutlingen und 8 Vertreter des Landkreises Tübingen sein müssen.

**Mitglied für den Kreis Tübingen:** Landrat Joachim Walter kraft Amtes

**Verbandsvorsitzender**

**Verbandsvorsitzender:** Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen  
**Stellvertreter:** Landrat Thomas Reumann, Landkreis Reutlingen

**Geschäftsleitung**

**Geschäftsführer:** Thomas Leichtle ab 01.07.2012  
 Thomas Meyer-Knufinke bis 30.06.2012  
**Stellvertreterin:** Bettina Frank

**Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Die Zahl der Arbeitnehmer des ZAV setzt sich aus 31 Beschäftigten und 2 Beamten zusammen.  
 (Vorjahr: 32 Beschäftigte und 2 Beamte)

**Jahresabschluss 2012****Wirtschaftsführung:**

Für die Aufstellung des Wirtschaftsplans, für die Buchführung und den Jahresabschluss des Zweckverbandes gelten die Bestimmungen des Eigenbetriebsrechts sinngemäß.

**Eckdaten**

	<b>2012</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>34.827.094,05 €</b>	<b>35.636.099,05 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf		
- das Anlagevermögen	17.799.014,07 €	26.769.949,57 €
- das Umlaufvermögen	17.011.983,51 €	8.863.709,19 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	16.096,47 €	2.440,29 €
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf		
- das Eigenkapital	3.381.432,30 €	3.286.834,32 €
- die Rückstellungen	29.621.305,78 €	30.265.425,27 €
- die Verbindlichkeiten	1.799.312,80 €	2.082.599,78 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	25.043,17 €	1.239,68 €
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>	<b>94.597,98 €</b>	<b>77.555,17 €</b>

Der Jahresgewinn in Höhe von 94.597,98 € wurde der zweckgebundenen Rücklage zugeführt.

## Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)



Kommunale Informationsverarbeitung  
Reutlingen-Ulm Zweckverband

### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
<b>Anschrift:</b>	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) Schulze-Delitzsch-Weg 28 89079 Ulm  Telefon.: 0731/9455-0 Telefax: 0731/9455-47190 E-Mail: info@rz-kiru.de www.rz-kiru.de, www.rz-info.de
<b>Gründung:</b>	2002
<b>Genehmigung:</b>	Regierungspräsidium Tübingen vom 07.12.2001
<b>Verbandssatzung:</b>	02.09.2002, aktuell gültige Fassung ab 01.01.2015 (vom 20.11.2014)
<b>Stammkapital:</b>	7.130.386,77 € (Stand 31.12.2012)
<b>Prüfung:</b>	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reutlingen

### Allgemeines / Stand 2012

#### Allgemeine Informationen

Die KIRU ist ein Dienstleistungsunternehmen der Informationstechnik in der Rechtsform eines Zweckverbandes. Das Tochterunternehmen IIRU wird als GmbH geführt. Der Kundenfokus richtet sich auf den öffentlich-rechtlichen Bereich. Die wichtigsten Kunden sind Städte und Gemeinden, sowie Landkreise, Krankenhäuser, Stadtwerke und Verwaltungsgemeinschaften. An den Standorten Ulm und Reutlingen sind knapp 400 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Zum 01.01.2002 ging die KIRU aus den beiden Zweckverbänden IKD Ulm und RRZ Alb-Schwarzwald hervor. Durch die Neugründung eines gemeinsamen großen Zweckverbandes bündelt die KIRU/IIRU ihr KnowHow und sichert sich im Innovationscluster des Datenverarbeitungsverbundes Baden-Württemberg DVV BW technische und strategische Kompetenz.

Als IT-Dienstleistungs-, Seminar- und Projekthaus betreut KIRU Verbandsmitglieder und Vertragskunden vorwiegend in den Regionen Neckar-Alb, Schwarzwald-Baar-Heuberg, Donau-Iller, Bodensee-Oberschwaben und Ostwürttemberg. IT-Dienstleistungen im kommunalen und privatwirtschaftlichen Bereich stehen vom Betrieb zentraler DV-Systeme bis hin zum lokalen Netzwerk und dessen Anwendungen zur Verfügung.

Die Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm hat in ihrem Kerngebiet (Süd-Ost-Baden-Württemberg) zwei Kundengruppen: 348 Städte und Gemeinden, 1 Stadtkreis und 13 Landkreise als Mitglieder des Zweckverbandes.

Im Unternehmensverbund (Ulm-Reutlingen-Stuttgart) werden 50,8% der Kommunen in Baden-Württemberg und damit 50,2% der Einwohner mit IT-Dienstleistungen versorgt.

### **Auszug aus dem Jahresabschluss 2012:**

Neben dem partnerschaftlichen Verbund mit der Rechenzentrumsgruppe Stuttgart und der Beteiligung der IIRU GmbH an der gemeinsamen KomIT URS GbR gewinnt die Zusammenarbeit mit den weiteren Partnern im DV-Verbund Baden-Württemberg immer größere Bedeutung. Es werden nicht nur Verfahren gemeinsam mit Datenzentrale und KIV-BF entwickelt, sondern auch Kooperationen unter einem gemeinsamem Dach angestrebt, so dass die Aufgaben im wirtschaftlich optimierten Rahmen erbracht werden können. Beispielhaft steht hierfür die Kooperation im Bereich des Personalwesens mit dem KIV-BF. Neben der gemeinsamen Produktion wird in Abstimmung mit der Datenzentrale ein gemeinsames Produktmanagement betrieben, zu dessen Kernaufgaben der Funktionsausbau bei dvv.Personal gehört.

Weiter werden große Anstrengungen unternommen, die Vorarbeiten für die Umsetzung der strategischen Ausrichtung auf SOA (Service Orientierte Architektur) voranzutreiben. Diese soll bis 2013 die derzeitige Großrechner-orientierte Struktur ersetzen. Eckpunkte dieses Prozesses sind einerseits eine einheitliche Betriebsplattform für die Rechenzentren (Hardware und Betriebssystem) und andererseits eine einheitliche Software-Entwicklungsumgebung, die von der Datenzentrale forciert wird. Neue Anwendungen sollen per Standard-Software eingebunden werden. Eigenentwicklungen und Drittprodukte werden auf Java-Basis in diese Architektur integriert, so dass die Anwendungen über einheitliche Oberflächen unseren Kunden angeboten werden.

### **Aufgaben des Verbandes**

Der Verband erledigt folgende ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich:

- Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen,
- Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung,
- Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung,
- Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern.

Er kann eigene Aufgaben einem anderen Zweckverband für Kommunale Datenverarbeitung zur Erledigung auch für seine Mitglieder übertragen. Er kann Aufgaben, die er für seine Mitglieder erledigt, oder ähnliche Aufgaben auch für sonstige Rechtsträger ausführen und die Erledigung von Aufgaben an sonstige Rechtsträger überlassen.

Der Verband erstrebt keinen Gewinn.

### **Verbandsmitglieder**

Verbandsmitglieder sind die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Heidenheim, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Tuttlingen, Tübingen, Zollernalbkreis, der Stadtkreis Ulm, sowie mehr als 300 Städte und Gemeinden.

## Organe

- Verbandsversammlung
- Verwaltungsrat
- Verbandsvorsitzender
- Geschäftsführung

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

#### **Mitglied für den Kreis Tübingen:**

Landrat Joachim Walter kraft Amtes

ständige Vertretung durch Werner Walz, Leiter Geschäftsbereich 1

### Verwaltungsrat

#### **Zusammensetzung des KIRU-Verwaltungsrates bis 31.12.2012:**

##### Gruppe der Landkreise

- Ostalbkreis / Klaus Wolf
- Bodenseekreis / Joachim Kruschwitz
- Kreis Biberach/ Dr. Heiko Schmid
- Kreis Ravensburg / Georg Rupp
- Kreis Reutlingen / Gerd Pflumm
- Kreis Tübingen / Werner Walz
- Kreis Zollernalbkreis / Christoph Heneka

##### Gruppe der Städte über 100.000 EW

- Ulm / Gunter Czisch
- Reutlingen / Robert Hahn

##### Gruppe der Großen Kreisstädte

- Balingen / Reinhold Schäfer
- Biberach / Roland Wersch
- Friedrichshafen / Holger Krezer
- Ehingen a.d.Donau / Alexander Baumann
- Schwäbisch Gmünd / Richard Arnold
- Tübingen / Ulrich Dieter
- Metzingen / Dr. Ulrich Fiedler

##### Gruppe der kreisangehörigen Städte/Gemeinden

- Berghülen, Alb-Donau-Kreis / Bernd Mangold
- Langenargen, Bodenseekreis / Rolf Müller
- Mittelbiberach, Kreis Biberach / BM Hans Berg
- Leinzell, Ostalbkreis / BM Ralph Leischner
- Bodnegg, Kreis Ravensburg / BM Christof Frick
- Lichtenstein, Kreis Reutlingen / BM Peter Nussbaum
- Oberndorf, Kreis Rottweil / BM Hermann Acker
- Dußlingen, Kreis Tübingen / BM Thomas Hölsch
- Hechingen, Zollernalbkreis / BG Klaus Conzelmann

### Verbandsvorsitzender

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen seit 24.11.2011

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Manfred Allgaier

**Beteiligungen**

**Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:**

- Datenzentrale Baden-Württemberg, Stuttgart (Einlage: 383.468 €, Anteil: 25 %)
- DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Stuttgart (Einlage: 63.911 €, Anteil: 13,89 %)
- Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH, Reutlingen (IIRU) (Einlage: 1 Mio. €, Anteil: 100 %)
- Hauseigentümergeinschaft Interkommunale Datenverarbeitung und Rechenzentrum Ulm - GbR- Ulm (Einlage: 920.325 €, Anteil: 90 %)
  - Auflösung zum 31.03.2012 (Beschluss in der Gesellschafterversammlung am 20.07.2012, Eingliederung des Vermögens in den Zweckverband, Barabfindung für die IIRU GmbH)
- Pro Vitako e.G. (7,09 %)

**Unternehmensverbund Reutlingen-Ulm**

KIRU	IIRU
Öffentlich-rechtlicher Zweckverband	Privatrechtliche GmbH
<b>Organe:</b>	<b>Organe:</b>
Verbandsversammlung	Gesellschafterversammlung
Verwaltungsrat	Aufsichtsrat
Geschäftsführung	Geschäftsführung
<b>Verbandsvorsitzender:</b>	<b>Aufsichtsratsvorsitzender:</b>
OB Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen	BM Thomas Hölsch, Dußlingen
<b>Geschäftsführung:</b>	<b>Geschäftsführung:</b>
Manfred Allgaier	Manfred Allgaier
ca. 400 Mitarbeiter	Keine Mitarbeiter
362 Verbandsmitglieder	ca. 500 gewerbl. Kunden
<b>Hauseigentümergeinschaft Interkommunale Datenverarbeitung und Rechenzentrum Ulm GbR</b>	

**Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Mitarbeiterzahl zum 31.12.2012	männlich	weiblich	gesamt	Vorjahr
Beamte	29	24	53	55
Angestellte	182	150	332	317
Auszubildende	5	1	6	5
<b>Gesamt</b>	<b>216</b>	<b>175</b>	<b>391</b>	<b>377</b>

## Jahresabschluss 2012

### **Wirtschaftsführung:**

Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen gelten die entsprechenden Bestimmungen des Eigenbetriebsrechts sinngemäß.

### **Eckdaten**

	<b>2012</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33.310.306,98 €</b>	<b>31.468.252,62 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf		
- das Anlagevermögen	17.594.350,74 €	17.520.402,23 €
- das Umlaufvermögen	15.535.266,56 €	13.765.036,68 €
- die Rechnungsabgrenzung	180.689,68 €	182.813,71 €
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf		
- das Eigenkapital	12.542.500,00 €	12.542.500,00 €
- die Rückstellungen	15.869.056,51 €	14.952.783,87 €
- die Verbindlichkeiten	4.898.750,47 €	3.952.481,70 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	20.487,05 €
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>	<b>35.340,15 €</b>	<b>83.049,25 €</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 35.340,15 € wurde durch die Zuführung zu der Ausgleichsrückstellung in gleicher Höhe ausgeglichen.

Zum 31.12.2012 wurde die Ausgleichsrückstellung in der Bilanz mit 3.220.650,39 € ausgewiesen.

## Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd)



### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (bis 31.12.2013: Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen - TBA)
<b>Anschrift:</b>	ZTN-Süd Warthausen Pflughölzle 1 88447 Warthausen  Telefon: 07356/9371-0 Telefax: 07356-9371-45 E-Mail: <a href="mailto:info@ztn-sued.de">info@ztn-sued.de</a> <a href="http://www.ztn-sued.de">www.ztn-sued.de</a>
<b>Gründung:</b>	1984
<b>Genehmigung:</b>	Genehmigung durch das Innenministerium vom 29.11.1984
<b>Verbandssatzung:</b>	29.10.1984, aktuelle Fassung vom 18.11.2014
<b>Stammkapital:</b>	0 €
<b>Prüfung:</b>	RSW Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Allgemeines / Stand 2012

Im ZTN-Süd sind 13 Landkreise und ein Stadtkreis organisiert. Der Betrieb nahm seine Arbeit am 07.03.1977 in Warthausen auf. In den vergangenen 35 Jahren hat sich der Betrieb weiterentwickelt, die Anlagen wurden modernisiert und in der Branche ist er ein anerkannter Verarbeitungsbetrieb für tierische Nebenprodukte.

#### Geschichte

Württemberg schuf 1917 durch die Errichtung von 5 staatlichen Tiermehlfabriken in Biberach, Horb, Kornwestheim, Süßen und Sulzdorf eine veterinärrechtlich vorbildliche Organisation der Beseitigung von verendeten oder totgeborenen Tieren. Eigentümerin war die Fleischversorgungsstelle Württemberg-Hohenzollern. 1922 gingen die 5 Anstalten in den Besitz des Staates über.

Der Anstieg der Rohware (Tierkörper/Schlachtabfälle und Konfiskate) führte dazu, dass das Land Baden-Württemberg von 1975 - 1977 in Warthausen eine neue Verarbeitungsanlage errichtete und die alte Anlage in Biberach stilllegte. Als die Beseitigungspflicht auf die Stadt- und Landkreise übertragen wurde, schlossen sich diese in BW zu 3 Zweckverbänden zusammen. Mit Vereinbarung vom 30.09.1987 wurde die Aufgabe vom Land auf den Zweckverband TBA Warthausen übertragen mit Sammelstellen in Horb und Süßen.

## Aufgaben des Verbandes

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S. von § 1 des Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz vom 25. April 1978 (GBl. S. 227). § 6 Abs. 3 des Tierkörperbeseitigungsgesetzes vom 2. September 1975 (BGBl. I S. 213) bleibt unberührt.

## Verbandsmitglieder:

### Gründungsmitglieder

- Stadtkreis Ulm
- Alb-Donau-Kreis
- Landkreis Biberach
- Landkreis Böblingen
- Landkreis Esslingen
- Landkreis Göppingen
- Landkreis Heidenheim
- Landkreis Ravensburg
- Landkreis Reutlingen
- Landkreis Sigmaringen
- Landkreis Tübingen
- Zollernalbkreis

### Aufnahme durch Änderung der Verbandssatzung am 18.03.1987:

- Landkreis Freudenstadt
- Landkreis Calw

### Verbandsgebiet

Verbandsgebiet ist das Gebiet der genannten Stadt- und Landkreise, jedoch beim Landkreis Sigmaringen ohne die Gemeinden Beuron, Herdwangen-Schönach, Illmensee, Inzigkofen, Krauchenwies, Leibertingen, Meßkirch, Pfullendorf, Sauldorf, Schwenningen, Sigmaringen, Stetten a.k.M., Wald.



## Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender

## Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Landräten der beteiligten Landkreise und Oberbürgermeistern der beteiligten Stadtkreise. Außerdem gehört der Verbandsversammlung je ein weiterer Vertreter der Landkreise Biberach, Freudenstadt und Göppingen an, solange der Verband in deren Gebiet eigene Anlagen betreibt.

Jedes Mitglied des Verbandes hat eine Stimme, mit Ausnahme der Landkreise Biberach, Freudenstadt und Göppingen, die zwei Stimmen haben.

## Verbandsvorsitzender

Der Verbandsvorsitzende und seine Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte jeweils auf die Dauer von 5 Jahren gewählt.

**Verbandsvorsitzender:** Landrat Dr. Schmid, Landkreis Biberach  
**Stellvertreter:** Landrat Wolff, Kreis Göppingen  
 Bürgermeister Czisch, Stadt Ulm

## Verbandsverwaltung

**Geschäftsführer:** Robert Schafitel

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

2012 waren im Jahresdurchschnitt 75 Mitarbeiter (Vorjahr 74), davon 11 Teilzeitkräfte (Vorjahr 12) sowie 2 Auszubildende beschäftigt.

## Jahresabschluss 2012

### **Wirtschaftsführung:**

Auf Verfassung, Verwaltung und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes finden nach Maßgabe des § 20 GKZ die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften Anwendung.

## Eckdaten

	2012	Vorjahr
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.040.997,24 €</b>	<b>20.245.312,33 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf		
- das Anlagevermögen	16.027.363,02 €	17.022.008,42 €
- das Umlaufvermögen	3.013.634,22 €	3.223.303,91 €

	<b>2012</b>	<b>Vorjahr</b>
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf		
- das Eigenkapital	13.533.750,93 €	13.747.816,07 €
- die Sonderposten aus Zuschüssen	3.429.311,16 €	3.645.424,13 €
- die Rückstellungen	597.132,89 €	563.301,33 €
- die Verbindlichkeiten	1.480.802,26 €	2.288.770,80 €
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>	<b>- 14.065,14 €</b>	<b>98.817,38 €</b>

Die Verbandsversammlung hat beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 14.065,14 € mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen. Zum 31.12.2012 wurde in der Bilanz unter „Gewinn der Vorjahre“ 402.971,89 € (Vorjahr: 417.037,03 €) ausgewiesen.

### **Verbandsumlage:**

Umlagemaßstab für die Verbandsumlage ist die Summe aus der Einwohnerzahl und dem Tierbestand im Verbandsgebiet.

	<b>2012</b>	<b>Vorjahr</b>
Verbandsumlage insgesamt:	2.900.000,00 €	3.000.000,00 €
Anteil Landkreis Tübingen	158.307,00 €	170.080,00 €

## V. Anhang

### Erläuterung der Kennzahlen

#### Vermögenslage

**Anlagenintensität**  $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$  Die Anlagenintensität ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

**Umlaufintensität**  $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$  Die Höhe der Umlaufintensität lässt Schlüsse über die Kapitalbindung und Kostenflexibilität eines Unternehmens zu. Sie gibt Hinweise zum Vermögensaufbau und zur Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden dabei dem Umlaufvermögen zugerechnet.

#### Finanzlage

**Eigenkapitalquote**  $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$  Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des von den Gesellschaftern eingebrachten Kapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens ist. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

**Fremdkapitalquote**  $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$  Die Fremdkapitalquote gibt den Verschuldungsgrad eines Unternehmens an. Das Fremdkapital erfasst dabei sowohl kurz- als auch langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

**Verschuldungsgrad**  $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$  Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur.

**Anlagendeckungsgrad I**  $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$  Der Anlagendeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt wird.

#### Ertragslage

**Umsatzrentabilität**  $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$  Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.

**Eigenkapitalrentabilität**  $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$  Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

**Kostendeckung**  $\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$  Die Kostendeckung stellt dar, in welchem Umfang ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

#### Personal

**Personalintensität**  $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$  Die Personalintensität zeigt das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den gesamten Aufwendungen. Damit wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.

## Rechtliche Grundlagen

### Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

in der aktuellen Fassung vom 24. Juli 2000

#### 3. ABSCHNITT

##### Unternehmen und Beteiligungen

#### § 102

##### Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
  1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
  2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
  3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
  1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
  2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Erziehung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
  3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.
- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

#### § 103

##### Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
  1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
  2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
  3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
  4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,

5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
- a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
  - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
  - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
  - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
  - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
  - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen.

- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

### **§ 103 a**

#### **Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

### **§ 104**

#### **Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform**

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

## § 105

### Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
  1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
  2. dafür zu sorgen, dass
    - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
    - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
  1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
  2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
  3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

## § 105 a

### Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
  1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
  2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
    - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
    - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
    - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

## § 106

### Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

## § 106 a

### Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

## § 106 b

### Vergabe von Aufträgen

- (1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschafterrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass
  1. diese die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1 bis 4 des Mittelstandsförderungsgesetzes anwenden und
  2. ihnen die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen wird, wenn diese Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.
- (2) Die Verpflichtung nach Absatz 1 entfällt in der Regel
  1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
    - a) mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
    - b) mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen,
  2. bei Aufträgen der in § 100 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen genannten Art,
  3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 30.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmevoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Absatz 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 30.000 Euro in Anspruch nehmen.

## § 107

### Energie- und Wasserverträge

- (1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benutzung von Gemeindeneigentum einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.
- (2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

**§ 108****Vorlagepflicht**

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103 a, 105 a Abs. 1, §§ 106, 106 a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

**Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder  
(Haushaltsgrundsätzegesetz - HGrG)**

in der Fassung vom 31. Oktober 2006

**§ 53****Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen**

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
  1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
  2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
    - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
    - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
    - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrags;
  3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

**§ 54****Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde**

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

## Handelsgesetzbuch (HGB)

Stand: 01.01.2014 aufgrund Gesetzes vom 28.08.2013 (BGBl. I S. 3395)

### § 285 Sonstige Pflichtangaben

Ferner sind im Anhang anzugeben:

1. zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten
  - a) der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren,
  - b) der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, unter Angabe von Art und Form der Sicherheiten;
2. die Aufgliederung der in Nummer 1 verlangten Angaben für jeden Posten der Verbindlichkeiten nach dem vorgeschriebenen Gliederungsschema;
3. Art und Zweck sowie Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist;
- 3a der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht nach § 251 oder Nummer 3 anzugeben sind, sofern diese Angabe für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung ist; davon sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen gesondert anzugeben;
4. die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten, soweit sich, unter Berücksichtigung der Organisation des Verkaufs von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnissen und der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Dienstleistungen, die Tätigkeitsbereiche und geographisch bestimmten Märkte untereinander erheblich unterscheiden;
5. (weggefallen)
6. in welchem Umfang die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und das außerordentliche Ergebnis belasten;
7. die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen;
8. bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens (§ 275 Abs. 3)
  - a) der Materialaufwand des Geschäftsjahrs, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5,
  - b) der Personalaufwand des Geschäftsjahrs, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6;
9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
  - a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:
    - aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;
    - bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;
    - cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;
    - dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben.

- Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;
- b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;
  - c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und der gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten Beträge sowie die zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse;
10. alle Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und eines Aufsichtsrats, auch wenn sie im Geschäftsjahr oder später ausgeschieden sind, mit dem Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen, einschließlich des ausgeübten Berufs und bei börsennotierten Gesellschaften auch der Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes. Der Vorsitzende eines Aufsichtsrats, seine Stellvertreter und ein etwaiger Vorsitzender des Geschäftsführungsorgans sind als solche zu bezeichnen;
  11. Name und Sitz anderer Unternehmen, von denen die Kapitalgesellschaft oder eine für Rechnung der Kapitalgesellschaft handelnde Person mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt; außerdem sind die Höhe des Anteils am Kapital, das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs dieser Unternehmen anzugeben, für das ein Jahresabschluss vorliegt; auf die Berechnung der Anteile ist § 16 Abs. 2 und 4 des Aktiengesetzes entsprechend anzuwenden; ferner sind von börsennotierten Kapitalgesellschaften zusätzlich alle Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften anzugeben, die fünf vom Hundert der Stimmrechte überschreiten;
  - 11a. Name, Sitz und Rechtsform der Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter die Kapitalgesellschaft ist;
  12. Rückstellungen, die in der Bilanz unter dem Posten "sonstige Rückstellungen" nicht gesondert ausgewiesen werden, sind zu erläutern, wenn sie einen nicht unerheblichen Umfang haben;
  13. die Gründe, welche die Annahme einer betrieblichen Nutzungsdauer eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes von mehr als fünf Jahren rechtfertigen;
  14. Name und Sitz des Mutterunternehmens der Kapitalgesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, und ihres Mutterunternehmens, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie im Falle der Offenlegung der von diesen Mutterunternehmen aufgestellten Konzernabschlüsse der Ort, wo diese erhältlich sind;
  15. soweit es sich um den Anhang des Jahresabschlusses einer Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a Abs. 1 handelt, Name und Sitz der Gesellschaften, die persönlich haftende Gesellschafter sind, sowie deren gezeichnetes Kapital;
  16. dass die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und wo sie öffentlich zugänglich gemacht worden ist;
  17. das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, aufgeschlüsselt in das Honorar für
    - a) die Abschlussprüfungsleistungen,
    - b) andere Bestätigungsleistungen,
    - c) Steuerberatungsleistungen,
    - d) sonstige Leistungen,soweit die Angaben nicht in einem das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss enthalten sind;
  18. für zu den Finanzanlagen (§ 266 Abs. 2 A. III.) gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, da eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 4 unterblieben ist,
    - a) der Buchwert und der beizulegende Zeitwert der einzelnen Vermögensgegenstände oder angemessener Gruppierungen sowie
    - b) die Gründe für das Unterlassen der Abschreibung einschließlich der Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist;
  19. für jede Kategorie nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierter derivativer Finanzinstrumente
    - a) deren Art und Umfang,
    - b) deren beizulegender Zeitwert, soweit er sich nach § 255 Abs. 4 verlässlich ermitteln lässt, unter Angabe der angewandten Bewertungsmethode,

- c) deren Buchwert und der Bilanzposten, in welchem der Buchwert, soweit vorhanden, erfasst ist, sowie d) die Gründe dafür, warum der beizulegende Zeitwert nicht bestimmt werden kann;
20. für gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente
- a) die grundlegenden Annahmen, die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zugrunde gelegt wurden, sowie
- b) Umfang und Art jeder Kategorie derivativer Finanzinstrumente einschließlich der wesentlichen Bedingungen, welche die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme beeinflussen können;
21. zumindest die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte, soweit sie wesentlich sind, mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, einschließlich Angaben zur Art der Beziehung, zum Wert der Geschäfte sowie weiterer Angaben, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind; ausgenommen sind Geschäfte mit und zwischen mittel- oder unmittelbar in 100-prozentigem Anteilsbesitz stehenden in einen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen; Angaben über Geschäfte können nach Geschäftsarten zusammengefasst werden, sofern die getrennte Angabe für die Beurteilung der Auswirkungen auf die Finanzlage nicht notwendig ist;
22. im Fall der Aktivierung nach § 248 Abs. 2 der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs sowie der davon auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallende Betrag;
23. bei Anwendung des § 254,
- a) mit welchem Betrag jeweils Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zur Absicherung welcher Risiken in welche Arten von Bewertungseinheiten einbezogen sind sowie die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken,
- b) für die jeweils abgesicherten Risiken, warum, in welchem Umfang und für welchen Zeitraum sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme künftig voraussichtlich ausgleichen einschließlich der Methode der Ermittlung,
- c) eine Erläuterung der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, soweit die Angaben nicht im Lagebericht gemacht werden;
24. zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen das angewandte versicherungsmathematische Berechnungsverfahren sowie die grundlegenden Annahmen der Berechnung, wie Zinssatz, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen und zugrunde gelegte Sterbetafeln;
25. im Fall der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 die Anschaffungskosten und der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden sowie die verrechneten Aufwendungen und Erträge; Nummer 20 Buchstabe a ist entsprechend anzuwenden;
26. zu Anteilen an Sondervermögen im Sinn des § 1 Absatz 10 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder vergleichbaren EU-Investmentvermögen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil, aufgegliedert nach Anlagezielen, deren Wert im Sinn der §§ 168, 278 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder des § 36 des Investmentgesetzes in der bis zum 21. Juli 2013 geltenden Fassung oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften über die Ermittlung des Marktwertes, die Differenz zum Buchwert und die für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung sowie Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe; darüber hinaus die Gründe dafür, dass eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 unterblieben ist, einschließlich der Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist; Nummer 18 ist insoweit nicht anzuwenden;
27. für nach § 251 unter der Bilanz oder nach § 268 Abs. 7 Halbsatz 1 im Anhang ausgewiesene Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse die Gründe der Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme;
28. der Gesamtbetrag der Beträge im Sinn des § 268 Abs. 8, aufgegliedert in Beträge aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Beträge aus der Aktivierung latenter Steuern und aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert;
29. auf welchen Differenzen oder steuerlichen Verlustvorträgen die latenten Steuern beruhen und mit welchen Steuersätzen die Bewertung erfolgt ist.

### § 286 Unterlassen von Angaben

- (1) Die Berichterstattung hat insoweit zu unterbleiben, als es für das Wohl der Bundesrepublik Deutschland oder eines ihrer Länder erforderlich ist.

- (2) Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 kann unterbleiben, soweit die Aufgliederung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet ist, der Kapitalgesellschaft oder einem Unternehmen, von dem die Kapitalgesellschaft mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt, einen erheblichen Nachteil zuzufügen.
- (3) Die Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a können unterbleiben, soweit sie
  1. für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft nach § 264 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind oder
  2. nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet sind, der Kapitalgesellschaft oder dem anderen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen.

Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses kann unterbleiben, wenn das Unternehmen, über das zu berichten ist, seinen Jahresabschluss nicht offenzulegen hat und die berichtende Kapitalgesellschaft weniger als die Hälfte der Anteile besitzt. Satz 1 Nr. 2 ist nicht anzuwenden, wenn die Kapitalgesellschaft oder eines ihrer Tochterunternehmen (§ 290 Abs. 1 und 2) am Abschlussstichtag kapitalmarktorientiert im Sinn des § 264d ist. Im Übrigen ist die Anwendung der Ausnahmeregelung nach Satz 1 Nr. 2 im Anhang anzugeben.

- (4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.
- (5) Die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 verlangten Angaben unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies beschlossen hat. Ein Beschluss, der höchstens für fünf Jahre gefasst werden kann, bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. § 136 Abs. 1 des Aktiengesetzes gilt für einen Aktionär, dessen Bezüge als Vorstandsmitglied von der Beschlussfassung betroffen sind, entsprechend.